

Westdeutsche Sportzeitung

Der Haushalt des Innenministeriums. Unvergleichliches Hin und Her im Landtag.

Br. Berlin, 25. Februar. (Draht.) Der Preussische Landtag eröffnete heute wieder den Etat des Innenministeriums. Die Debatte verlief aber vollständig in gegenseitigen Polemiken, die nicht immer erfreulicher Natur waren. Wichtig war lediglich die Rede des Staatssekretärs Dr. Meßing, der merkwürdigerweise als Ergebnis der Aussprache „Einigkeit“ darüber feststellte, daß die Geschäftsführung des Ministeriums eine einwandfreie sei, eine Behauptung, die auf erregten Widerspruch und großes Gelächter auf der rechten Seite stieß.

Schließlich teilte er mit, daß die lang erwartete Vorlage über die Verwaltungsreform in etwa ein bis zwei Wochen das Staatsministerium passieren werde und dann ohne Verzögerung dem Reichstag vorgelegt werde, und daß auch die Reform der Berliner Verwaltung sofort erledigt werden soll, nicht erst nach der Wahl des Oberbürgermeisters. Die schwierige Finanzlage der Städte beruhe nicht auf dem Versagen der Selbstverwaltung, sondern zum großen Teil auf den unangenehm steigenden Ausgaben für Wohlfahrtszwecke. Eine durchgreifende Besserung erhofft der Staatssekretär von der Reichsfinanzreform, die allerdings, wenn das Tempo so weiter geht wie bisher, noch sehr lange auf sich warten lassen wird. Der Etat wird morgen weiter beraten — vermutlich in der gleichen Weise wie bisher.

Die Hungengelehe im Ausblick.

Br. Berlin, 26. Febr. (Draht.) Bei der Weiterberatung der Hungengelehe in den Vereinigten Ausschüssen des Reichstages wurden nach der gestrigen Erörterung des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens heute zunächst die Liquidationsabkommen mit den übrigen Staaten zur Debatte gestellt. Vorher führte Abgeordneter von Sydow (Chr.-nat. Arbeitsgem.) Beschwerde darüber, daß aus der gestrigen vertraulichen Sitzung eine Mitteilung vom 8-Uhr-Abendblatt gebracht wurde, wonach der Außenminister die Vertrauensfrage gestellt habe. Das sei ein schwerer Bruch der Vertraulichkeit, offenbar mit dem Zweck, die Öffentlichkeit für den Fall zu machen, daß die Annahme des Abkommens mit Polen, unter diesen Umständen wäre zu erwägen, ob nicht die Vertraulichkeit der gestrigen Verhandlungen überhaupt nachträglich aufgehoben werden sollte.

Vorsitzender Abg. Dalmann (Soz.) erklärte, er teile das Bedauern über den durch die Mitteilung des 8-Uhr-Abendblattes gestörten Vertrauensbruch. Nachträglich lasse sich aber die für die gestrigen Verhandlungen beschlossene Vertraulichkeit nicht aufheben, da ein Verhandlungsbericht nicht fiktionslos rekonstruieren lasse; denn vertrauliche Ausführungen werden nicht protokolliert.

Nach den Beschlüssen des Ministerrates, die heute gefaßt worden sind, wird in den Reichstagsverhandlungen eine Pause eintreten, die von Samstag dieser Woche bis einschließlich Mittwoch nächster Woche dauert (März 1. bis 3.). Es bleibt also nur verhältnismäßig ge-

ringe Zeit, vor der Besetzung des Haushalts eine Klärung der immer unübersichtlicher werdenden Finanzlage zu erreichen.

Der Vermählungszwang bis Ende Mai verlängert.

Br. Berlin, 26. Febr. (Draht.) Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages erteilte der Regierung die Ermächtigung, die Verordnung über den Vermählungszwang von Inlandszweigen in ihrer jetzigen Form, also 50 Prozent Inlandszweigen, auf eine Dauer von höchstens drei Monaten, also bis Ende Mai zu verlängern.

Sechs Personen in einer Londoner Strohhausfabrik verbrannt.

London, 25. Febr. In einer der größten Strohhausfabriken der Welt in London brach am Dienstag vormittag Großfeuer aus. Die Flammen erreichten schnell eine Höhe von 20 bis 25 Metern und von etwa 200 Arbeitern und Arbeiterinnen konnte sich nur ein Teil in Sicherheit bringen. Sechs Personen starben dabei in den Flammen umgekommen, unter ihnen eine 75jährige Frau, drei jüngere Arbeiterinnen, ein Maschinist und ein Angestellter. Die Fabrik wurde fast restlos zerstört. Etwa 30 Arbeiter und Arbeiterinnen waren sehr ernste Brandwunden zu. Die Ursache des Feuers steht noch nicht einwandfrei fest, doch nimmt man an, daß ein Arbeiter in den Resten überlachte, in Flammen aufging und die Flammen dann einen nahegelegenen Strohsack ergriffen.

Zwang zu Sparmaßnahmen

Moldenhauers neue Pläne. — Ein zweijähriges Etatgesetz.
Curtius erkrankt.

Eigener Drahtbericht.

Br. Berlin, 26. Febr. Reichsaussenminister Dr. Curtius hat sich heute im Youngenausschuss durch Staatssekretär v. Schubert vertreten lassen. Der Außenminister ist erkrankt und will heute das Bett hüten, am morgen bei den zweifelslos schwierigen Kabinettsverhandlungen, die bevorstehen, und der Weiterverhandlung der außenpolitischen Probleme frisch zu sein. Das hat Reichskabinett mit sehr erheblichen Gegenständen bei der Beratung der Finanzpläne Dr. Moldenhauers zu kämpfen haben wird, zeigt sich schon aus dem ersten Widerstand, den die ersten Anmerkungen über diese Pläne gefunden haben. Die Benzin- und Benzolsteuer ist nur denkbar im Zusammenhang mit einer Minderung der Kraftfahrzeugsteuer, da sie im anderen Falle bei sechs Pfennig Steuer pro Liter zu einer unerträglichen Belastung der Automobilbesitzer führen würde. Infolgedessen ist das eine ohne das andere nicht denkbar, der Abbau der Kraftfahrzeugsteuer und die Umlegung auf die Benzinsteuer die Voraussetzung. Außerdem scheint eine Mineral-

Das Schicksal der Lena-Goldfelds- Konzession befelegt.

Trübe Aussichten
für die deutschen Gläubiger.

Br. Berlin, 26. Februar. (Draht.) Durch Beschluß der Sowjetregierung sind sämtliche Aktien der Lena-Goldfelds Co. mit Befehl besetzt worden. Hiermit dürfte das Schicksal dieser englischen Konzession, die sich bereits seit Monaten in Auseinandersetzungen mit der Sowjetregierung befand, befelegt sein. Die deutsche Industrie hat rund 10 Millionen Reichsmark Forderungen an die Lena-Goldfelds Co. Nach dem Sowjetgesetz gehen alle russischen Forderungen den ausländischen vor, so daß die Aussichten für die deutschen Gläubiger recht trübe sind.

Die Beschlagnahme der Guthaben der Lena-Goldfelds Co. durch die Russen erfolgte wegen einer Verschuldung von 2 Millionen Rubel. Das in dem Konzeptionsvertrag vorgesehene Schiedsgericht ist angerufen worden. Es wird über eventuelle Annullierung der Konzeptionsvertrag Bescheid zu fällen haben. Was in diesem Falle mit den deutschen Forderungen geschieht, ist noch ungewiß.

Englische Konkurrenz im Schiffsbau.

London, 26. Febr. Die White Star Line baut einen 350 Meter langen Ozeanischiffsdampfer in einer Gesamttonnage von 65 000 Tonnen, der die Schnelligkeit-Höchstleistung der „Breiten“ brechen soll. Ebenso baut die Cunard Line einen 65 000 Tonnen-Schnelldampfer.

Ein Dreimächte-Pakt kommt nicht in Frage.

Franciaisches Geheim-Memorandum
in zwei Versionen.

London, 26. Febr. (Draht.) Von amtlicher britischer Seite wurde heute betont, daß die Frage eines Dreimächtepaktes niemals als ein Ausweg aus den Schwierigkeiten erachtet worden sei. Es dürfte nicht vergessen werden, daß dieser Vorschlag nicht sehr förderlich sei für den Gedanken der gemeinsamen Abklärung. Was die Frage eines Mittelmeer-Pactes anbelangt, so sei kein besonderer Vorschlag dieser Art von der französischen oder irgendeiner anderen Regierung gemacht worden. Es wurde von britischer Seite wiederholt, daß die gesamte Frage eines Mittelmeerpaktes nur behandelt werden könne auf einer Zusammenkunft, auf der alle Mittelmeerstaaten vertreten sind, und auch die, die nicht auf dieser Konferenz vertreten sind. Es habe keine Veränderung in der Lage stattgefunden.

Die heute nachmittag erfolgte „Entbüllung“, daß gewisse Punkte in dem französischen Memorandum „unterdrückt“ worden seien, und daß an die Öffentlichkeit nur eine lückenhafte Darstellung abgegeben worden sei, hat zu einer Mitteilung amtlicher französischer Kreise in London Anlaß gegeben, in der es heißt: Es wird in französischen Konferenzen nicht in Abrede gestellt, daß zwei Versionen des Memorandums ausgearbeitet wurden. Es wird jedoch geltend gemacht, daß die französische Delegation nur das allgemein übliche Verfahren verfolgte, indem sie einen Wortlaut für die Veröffentlichung und einen anderen zur Unterbreitung an die Delegierten der Konferenz vorbereitete.

Ueber den Inhalt des ausführlichen, nicht veröffentlichten französischen Dokuments schrieb sich der amtliche britische Wortführer aus.

Katastrophale Dürre in Südwest-Afrika.

Das Vieh kommt infolge Futtermangels um.

Br. Kapstadt, 24. Febr. (United Press.) Ein furchtbares Viehsterben hat als Folge der andauernden Dürre im südlichen Teil des Mandatsgebietes Südwest-Afrika eingelegt. Alle Weiden sind vollkommen verbrannt. Das Vieh stirbt in Tausenden um, und an Trossen jenseits bereits ein derartiger Mangel, daß die Farmer Viehschlachtungen vornehmen mußten. Die Lage vieler Farmer wird als verzweifelt geschildert, und man befürchtet den Ausbruch einer Hungersnot, wenn nicht bereits in den nächsten Tagen die lang erwarteten Regenfälle einfallen. In ganz Südwest-Afrika wird am 2. März ein Vortagesdienst für Regen abgehalten werden. Im Norden, wo die Lage ebenfalls bedrohlich war, haben am Sonntag endlich heftige Regenfälle eingelegt, und besonders in der Gegend von Windhoek ist bereits eine Besserung eingetreten. Im Süden dagegen ist bisher nicht ein Tropfen Regen gefallen und manche Farmer verlassen bereits ihre Wohnstätten, um nicht Hungers sterben zu müssen.

Brief aus Pontresina

Im weißen Reich der Bernina

Das Tournegebiet von Pontresina.
Vormittagsfreuden in St. Moritz.

Br. Pontresina, 23. Februar 1930

Die Fahrt der 100 westdeutschen Skiläufer des Alpen Clubs und Tourneclubs Westdeutschlands ist von herrlichem Engadinwetter begünstigt. Sonnenklare, wolkenlose Tage reichen sich ihnen zu einem großen Erlebnis im Pulverschnee des Berninagebietes. Das in Pontresina weilende Mitglied unserer Schriftleitung schreibt uns darüber folgendes:

Jeden Morgen das gleiche Bild in diesen Tagen des herrlichen Skilebens: im „Eisland“ ein schimmendes Durcheinander, jeder sucht seine Nische aus dem großen Gestell mit den Himmernummern zu besetzen, um rasch in die Sonne zu kommen, die gerade mit ihren ersten Strahlen ins Pontresinatal hineinragt. Es riecht nach Skiwachs und Lederöl. Feinere Töne liegen dazwischen. Cremes duften, denn heute steht es wieder süchtig Skizzen, Nase und Wangen einreiben, daß der Gletscherbrand nicht die Haut verfestigt. Und dann buckelt man seine Skier, und der Schnee fröhlich unter jedem Schritt. Es ist nahe nach Savara, der kleinen Station der Berninabahn. Ein frohliches Bimmeln von Menschen in der Frühstunde. Der Wald hält uns ein. Die unvermeidlichen Apparate — was wird heute nur photographiert — knirschen; im Walde ruhen die ersten Weissen nach dem Frühling. Der Himmel ist tiefblau. Die Schneefrische blüht. Der gelbe Berninagaz liegt in den kleinen Bahnhöfen ein.

Und dann ist es auch wie alle Tage neu: man strömt nach dem letzten kleinen Wagen. Der nimmt die Ski auf; sein Führer hat jede Station ihr Gesicht: Morteratsch, Berninabahn, Bernina-Gletscher, Alp Grüm! Und jeder dieser Namen blüht ein weiches Märchen von strahlender Sonne und langen Abfahrten, von eisglitzernden Gipfeln und verderbend drohenden Gletschern ein. Sie sind unser Tourenprogramm geworden und eine köstliche Offenbarung dieser unvergleichlichen Winterwelt im Engadin. Das ist alles nacheinander: in St. Moritz liegen diejenigen, die den Winter auf ihre Art erleben, in Pontresina aber geht jeden Morgen, mit dem kalten Hauch der Nacht noch umlagert, eine Pilgerfahrt der Sportler in das Berninagebiet, das wie eine eisglitzernde Festung mit den Jochen des Valais, der Berninabahn, dem breiten Rastplatz des Morteratsch sich vor das Gemäuer der kleinen Menschen stellt, die sich nun einmal

vorgenommen haben, ihre Skanten öfter in die Höhen um Dreitausend zu tragen. Und es ist nun einmal Tatsache, daß Pontresina der beste Ausgangspunkt für diese nassen Hochtouren auf dem Ski ist. Da führt uns die Bahn bis Morteratsch, wo gähnender Gletscher und Eishöhlen auferst. Und wir steigen, selbstbewußt, mühsam dem Licht entgegen auf die Höhen der Dövalhütte, die sich unter der Eiswüste des Morteratschgipfels zusammenbaut. Da liegt dann im breiten Licht der heißen Mittagsstunde das ganze gewaltige Bergland vor uns. Kleine schwarze Punkte wirbeln in Salomons dem Berg hinab: die Häuser, die von der Diavolezhütte zum Gletscher der Viola Vera hinablaufen. Und von Berninabahn, dem 2000 Meter hohen Sattel des Falles, wo in Eis und Schnee das Gletscher früher Schirm und Schutz war, heute aber nur ständige Station ist, bei der man der Kälte wegen nur kurz verweilt, schwingen unsere Ski in unvergleichlicher Abfahrt durch unberührten Pulverschnee bergab zu Tal. Nach der anderen Seite aber gen Süden, alte Deersstraße der Jahrhunderte. Im ewigen Spitzkeben schneit sich die Berninabahn hinab in Sturzabfahrt nach Alp Grüm, nach Binschavara und über die Grenze nach Italien. Vom tiefsten Winter schneegeglänzter Firnen in die warme Sonne des italienischen Frühlings! Ja, ja, es ist eine unerhörte Mannigfaltigkeit in diesen Bergen, die wir schon nach dieser kurzen Zeit mit der ganzen Andacht unserer Skiläuferherzen leben.

Nun, und wer nicht dauernd in der Bindung stehen will — die Berninabahn hat auch eine andere Richtung, denn sie beginnt in St. Moritz. Für manche ist das überhaupt das Winterprogramm. Gut! Wir fliegen über den Gletschad nicht streiten. Wir wissen auch, daß St. Moritz von Weihnachten bis Anfang März der Mittelpunkt der Welt ist, aber wir können nicht lagen, daß er uns nun unbedingt Zentrum sein muß. Denn gleich wir uns immer wieder dort hinein begeben, weil dieses unerhörte bunte, elegante Leben anzieht, wenn man auf Hüften lagelager Erdschuttuppe als und aus dem Linsbeutel lebe. Grandios das Rund der Berge vom Morteratsch bis zum la Marmia! Und herrlich die Skifahren auf den weiten Alpen bei Glop und Chantarella. Man steht neben den Menschen aus aller Welt bei den Ice-rinks (man darf das gar nicht deutsch schreiben, um St. Moritz zu verhehlen) und berauscht sich am Eismaier eines fabelhaft laufenden Valets. Der letzte Turm fällt nicht auf den Gafal-Lunch am Rastplatz herab. Er steht immer noch, denn es trägt ihm Spitz, dieses internationale Frühstücken auf dem Eis — vierzig Grad in der Sonne. Küsserchen bitte schnell zu essen — zu schauen. Und wer den Winterport in der aussergewöhnlichen Haltung haben will, schlendert an den eingeblenden Schritten und den englischen Carliern, die immer einen Cup and spielen, vorbei zur sunny corner, dem Bobhart aus Crois-

run, der halbberührt-veresteten Bahn der Skeltonfahrer, oder zu den Trübsinn des Gletschadions, wo getriert die Wiener Eisbodelleute sich von den Morteratsch schlagen liehen. Rezept für alles: die blaue Skihose ist hochmodern, dazu unter dem Gürtel einen feinen Pullover, Pelzmantel, Bastenmütze. So will es das St. Moritz von 1930, das langsam die Roffer packt, um mit dem Bernina-Expreß über Morteratsch dorthin zu fahren, wo die Blüten allem Engadiner Schnee hoch liegen.

Wir aber bleiben hier! Wir lassen unser Leben in tollen Aufstiegen lauzhen, um über den sonnenglitzernden Schnee wieder zu den Menschen zu fahren. Auch das kann oft eine Enttäuschung sein, ausgehen! Aber das liegt dann nicht an uns. Wie hat unter St. Moritz-erfahrener Walter die Corralia hütte in ihrer stillen Einsamkeit über dem Treiben von Moritz gepriesen! In Sonnenstut fliegen wir auf, daß die Schneebretter schon über Alp Glop unter uns zu Tal rutschen. Und als das Mühen belohnt war, und wirklich eine strahlende Welt sich unseren Augen öffnete, da trieb der Strom der Menschen zu uns hinauf. Mit allem Lärm der Masse, mit Lärm und Altpumant, mit geschminkten Gesichtern und Russenkleidern. Denn die Unberührtheit des Corralia ist hin, seit die Bergbahn direkt vom weltbekannten Cafe Hanselmann zur Chantarella, und weiter fast bis zur Hütte der Corralia hinaufgeführt. Ich weite: noch zwei Jahre, und der baneing-tea, ist mit hinausgewandert, denn ein Großhotel wird hier die Folge sein. Schneller als die Ski sind in der Schweiz die Sargophone, wenn die Bahn Bequemlichkeit gibt.

Die weltentfernt sind da die Skigebiete im weissen Berninagebiet! Wie köstlich einfach trotz aller Pilgerfahrt hunderter Brettern sind die Tage, die uns ein köstliches Gesicht auf den weissen Gletschern, in den Hütten im Berninaspiz schenke. Strahlend lag die blaue Himmelskugel über dem Oberengadin. In Berninabahn ging's aus dem gelben Berninagaz. Und dann klang der weisse Rhythmus bergansteigender Skiläufer die Spur hinan, die sich in geschmeidigen Serpentin in den Berg hineinlegt. Mit jedem Schritt wird uns offenbar, daß hier das ganze Skigebiet der Welt zu suchen ist. Und wenn es auch aus Menschen aus dem rauchigen Flachland Deutschlands herbe war, in heikem Sonnen-Rückstrahlen, bei bunter Luft zu steigen und zu steigen: einmal vergißt man das harte Aus des Hinauf, einmal dankt die Seele diesen beiden Brettern unter den Füßen die schiere Tat: oben, ganz hoch oben!

Es ging zur Diavolezhütte, jener klassischen Tour im Engadin. Sie schaut in einer Höhe von 2777 Metern auf das ewige Eis der Gletscher, von denen jedes in seiner eigenen Behalt sich den Augen einträgt wie selten ein Bergmaße. Schon lagen die Berninabahn weit unter uns. Da auch schon das Bernina-

hospiz! Ueber Italien brauten die Völkermassen. Scharle Linien hinter Gletscherhängen dieses Bild ein. Aber: aber uns immer nur der sorglose blaue Himmel des Engadins. Dann aber fühlten wir, was Aufstieg ist. In die große Scharte vom Diavolezaleer hinein! Jetzt steil über den Gletscher zur Hütte. Der Führer muß schon oben sein. Die Luft ist dünn. Die Pulse steigen. Trockenes Obst wandert aus der Tüte in den trockenen Mund. Pausen. Schon liegen die Gipfel hinter dem weissen Strich des Gletscherendes hervor. Ratter, scharfer Wind. Oben — Diavoleza...

Es lohnt, es lohnt mächtig! Man kann das gar nicht „bezeichnen“ oder schildern. Man kann dieses Winterbild in 3000 Meter Höhe nur erleben. Und alles, was unten hausen geben würde, eine überfüllte Hütte, ein dauernder Auf nach Tee, nach Suppe, das alles schwindet hier bei diesen höhengeglänzten Menschen glatt in Höflichkeit weiter. Da also ist der Piz Palu und seine eisigste Wächterwand von Norden! Na — und doch so schwer erreichbar, selbst für den, dem Blick und Steigeln nichts fremd ist. Und hier glänzt im Gletscherfeld der bestellige Kopf der Bernina Gletscherbewacht und wie eine unheimliche Burg. Und alles erlischt aus dieser strahlenden Sonne des Engadins zu einem großen Bild, das wir in Erstes tief in unsere Herzen graben, ehe die milde Schwefelhitze die Steilhänge hinab uns das schwere Schneiden auslöst.

Es war keine leichte Arbeit! Es gab Moränenwände und Eitelhanteln. Es gab einen langen, flachen Rastin, mit einer Steilheit derartigen. Tausende Treppenschritte, festliche Abfahrten waren Dissen, wo die „Alpinen“ in Salom und Umprängen nur so hinunterlegten. Aber wir fanden dann doch an den haushohen Eisbrüchen des Piz Palu, und haben im 80-Kilometer-Tempo den Morteratsch-Gletscher „gemacht“, der sich mit seinem Fall bis vor den Bahnhof der Berninabahn wagt, der nach ihm den vielbenannten Namen trägt.

Und als endlich die schnellen Röhren unserer Räder von der Bindung gelöst wurden, und ein heisser Tee neue Lebensgeister gab, da ging der Blick noch einmal hinan, von wo ein unvergleichliches Melten uns im Schneelauftempo heruntergeführt hatte. Hoch und fern und vielen unerreichtbar thronte im letzten Glanz der Gipfelsonne die Bernina! Mehr noch als von da oben: eine Festung aus Fels und Eis, eine Schutzhütte, näher dem Himmel als wir, die wir nur ab und an in jene Regionen uns wagen, um zu fühlen, daß die Erde so schön und das Engadin voll weicher Märchenwelt ist.

Heute — es ist schon einige Tage her, daß wir jene Gipfel erklommen — kratzt ein neuer Tag über dieser weissen Welt, und wir wissen: es wird uns neue Schönheiten offenbaren, die wir als einen Krana festlicher Erinnerungen auf diesen kurzen Wochen hinnehmen in die lange Arbeit.

121

Die Verlobung unserer Tochter Hertha mit Herrn Apotheker Karl Hüfner zeigen wir hiermit an.

Hugo Hollmann und Frau geb. Paula Tienes.

Barmen, im Febr. 1930. Emilienstr. 31.

Zu Hause Sonntag den 2. März.

Meine Verlobung mit Frau Hertha Hollmann beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Karl Hüfner.

Altenessen Gladbeckerstr. 262.

Statt Karten.

Karl Ferdinand Hölterhof

Gewerbe-Oberlehrer

Elfriede Hölterhof geb. Diehl

Vermählte.

Wuppertal-Elberfeld, 27. Februar 1930. Hermannstr. 6.

Walter Brecht

Katie Brecht geb. Bettges

Vermählte.

Elberfeld, den 27. Februar 1930. Obergünwalderstr. 4.

Ihre Vermählung geben bekannt

Artur Jeute

Ilse Jeute geb. Simon.

Barmen, 27. Februar 1930. Toellerturm, Frankenstr. 26.

Elberfeld.

Die glückliche Geburt eines

gesunden Töchterchens

zeigen hocheifrig an

Dr. Weidenbach und Frau Edith geb. Döppe.

Barmen, den 25. Februar 1930. Südstraße 75.

5031a

Die Geburt eines

gesunden, kräftigen Mädels

Dr. Willy Böttger und Frau Grete geb. Siepmann.

Wuppertal-Barmen, den 25. Februar 1930. Privatklinik Dr. Drews.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag 1 Uhr ist meine liebe Schwester und Schwägerin, unsere liebe, gute Tante

Fräulein Matilde Schürmann

im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Marie Sasse.

Elberfeld (Luisenstr. 62), den 25. Febr. 1930.

Die Beerdigung findet Samstag 1. März, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstr. aus statt.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters und Sohnes sagen wir hiermit allen Bekannten und Freunden unseren innigsten Dank.

Familie Loose.

Schee L. W., den 25. Februar 1930.

Heute nachmittag gegen 3 1/2 Uhr wurde mein innigstgeliebter Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Willy Raimann

im Alter von 39 Jahren von seinem langjährigen, schweren Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, durch Schlaganfall erlöst.

In tiefster Trauer:

Frau Willy Raimann

Mally geb. Dörtemann

nebst Angehörigen.

Wuppertal-Elberfeld (Königstr. 74), Köln, Barmen, Straßburg i. Els. den 25. Februar 1930.

Die Beerdigung findet am Freitag den 28. Februar, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus statt. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Am 25. Februar verschied unerwartet unser lieber verheirater Kollege

Willy Raimann

staatl. gepr. Dentist.

Der Verstorbene war stets voll Begeisterung für seinen Beruf, den er trotz langem Leiden bis zuletzt ausübte. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Reichs-Verb. Deut. Dentisten

Bez. Elberfeld

i. V. S. Wenzel, Vorsitzender.

Die Beerdigung findet statt am Freitag 28. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss wurde gestern nachmittag 4 1/2 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe, unermüdlich für uns sorgende Mutter und Schwiegermutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Gustav Hoeing

Una geb. Köhler

durch den Tod aus unserer Mitte gerissen.

Sie entschlief sanft nach schwerem Leiden im Alter von 61 Jahren.

In stiller Trauer:

Familie Gustav Hoeing.

Elberfeld, Barmen, Schalhaus en, Wermelskirchen den 26. Februar 1930.

Die Beerdigung findet am Freitag 28. Febr., nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstr. aus statt. Von Beileidsbesuchen wolle man bitte absehen.

Ein Mittel gegen den Tod

habe ich nicht wohl aber sind durch meine Elektro-medizin. Apparate: Galvanischer, Faradischer, Hochfrequenz-Strom etc. mit eventl. erforderlichen Kombinationen oder elektr. Handmassage Tausende von den mannigfaltigsten Leiden geheilt worden. Negativer Verlauf selbst in den hartnäckigsten Fällen, höchst selten. Viele Referenzen. Sämtliche Apparate auch leihweise Alleinvertrieb von Wohlmut-Apparaten. Verlangen Sie gratis Prospekte oder persönlichen Besuch.

Otto Kühnweg, Barmen-U., Ritterstraße 39, Tel. 3392. Kein Ladenlokal mehr.

Besser schlafen heisst besser leben!

Zum guten Bett gehört ein gutes Kopfkissen. Das beste Kissen ist das patentierte Ballonkissen (O. R. P. 472 081)

In einem guten Federbett genügt schon ein kurzer Schlaf, um vollständig ausgeruht zu sein. Kaufen Sie deshalb nur gute Federn!

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Wilh. Eckgold und Kinder.

Barmen, den 24. Februar 1930.

Statt Karten. Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Mutter sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Herrn Pastor Bonn für die trostreichen Worte, unseren tiefgefühlten Dank.

Geschwister Wernick.

Elberfeld, den 25. Februar 1930.

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend gegen 7 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treuer, gütiger Vater, mein guter Sohn, unser Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Vetter

Robert Karl Kleidt

im 54. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adele Kleidt geb. Börner

Karl Kleidt d. J.

Adele Kleidt.

Elberfeld (vorm Holz 7), den 25. Februar 1930.

Die Beerdigung findet Donnerstag 27. Febr., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des nördl. reform. Friedhofes an der Katernbergerstr. aus statt.

Montag morgen entschlief sanft nach schwerer Krankheit unser Chauffeur

Herr Karl Weierstall

im Alter von 43 Jahren.

Derselbe war acht Jahre lang mit Treue und Fleiß in unserem Hause tätig.

Wir werden ihm stets ein gutes Andenken bewahren.

Die Inhaber und Angestellten der Firma Schulte & Simons G. m. b. H.

Wuppertal-Elberfeld, den 26. Februar 1930.

San.-Rat Dr. Wolffsohn

verzogen nach

Brillerstraße 46

schräg gegenüber dem Fernsprechamt.

Sprechstunden dort 8 1/2-10, 3-4 1/2 Uhr.

Felke-Heilweise

Marg. Schifferdecker, Eibt., Kampstr. 30.

Schülerin von Pastor Felke.

Augendiagnose, Homöop., Bioch., Diät.

Sprechst. Dienst, Mittw., Doanerst, Freitag

von 10-1 u. 3-5. Fernruf Morian 2100

Stoffenlofe Vermittlung!

Barmen, 2. Bim., 8. Bim., 9. Bim., 10. Bim., 11. Bim., 12. Bim., 13. Bim., 14. Bim., 15. Bim., 16. Bim., 17. Bim., 18. Bim., 19. Bim., 20. Bim., 21. Bim., 22. Bim., 23. Bim., 24. Bim., 25. Bim., 26. Bim., 27. Bim., 28. Bim., 29. Bim., 30. Bim., 31. Bim., 32. Bim., 33. Bim., 34. Bim., 35. Bim., 36. Bim., 37. Bim., 38. Bim., 39. Bim., 40. Bim., 41. Bim., 42. Bim., 43. Bim., 44. Bim., 45. Bim., 46. Bim., 47. Bim., 48. Bim., 49. Bim., 50. Bim., 51. Bim., 52. Bim., 53. Bim., 54. Bim., 55. Bim., 56. Bim., 57. Bim., 58. Bim., 59. Bim., 60. Bim., 61. Bim., 62. Bim., 63. Bim., 64. Bim., 65. Bim., 66. Bim., 67. Bim., 68. Bim., 69. Bim., 70. Bim., 71. Bim., 72. Bim., 73. Bim., 74. Bim., 75. Bim., 76. Bim., 77. Bim., 78. Bim., 79. Bim., 80. Bim., 81. Bim., 82. Bim., 83. Bim., 84. Bim., 85. Bim., 86. Bim., 87. Bim., 88. Bim., 89. Bim., 90. Bim., 91. Bim., 92. Bim., 93. Bim., 94. Bim., 95. Bim., 96. Bim., 97. Bim., 98. Bim., 99. Bim., 100. Bim.

Barmen, 2. Bim., 8. Bim., 9. Bim., 10. Bim., 11. Bim., 12. Bim., 13. Bim., 14. Bim., 15. Bim., 16. Bim., 17. Bim., 18. Bim., 19. Bim., 20. Bim., 21. Bim., 22. Bim., 23. Bim., 24. Bim., 25. Bim., 26. Bim., 27. Bim., 28. Bim., 29. Bim., 30. Bim., 31. Bim., 32. Bim., 33. Bim., 34. Bim., 35. Bim., 36. Bim., 37. Bim., 38. Bim., 39. Bim., 40. Bim., 41. Bim., 42. Bim., 43. Bim., 44. Bim., 45. Bim., 46. Bim., 47. Bim., 48. Bim., 49. Bim., 50. Bim., 51. Bim., 52. Bim., 53. Bim., 54. Bim., 55. Bim., 56. Bim., 57. Bim., 58. Bim., 59. Bim., 60. Bim., 61. Bim., 62. Bim., 63. Bim., 64. Bim., 65. Bim., 66. Bim., 67. Bim., 68. Bim., 69. Bim., 70. Bim., 71. Bim., 72. Bim., 73. Bim., 74. Bim., 75. Bim., 76. Bim., 77. Bim., 78. Bim., 79. Bim., 80. Bim., 81. Bim., 82. Bim., 83. Bim., 84. Bim., 85. Bim., 86. Bim., 87. Bim., 88. Bim., 89. Bim., 90. Bim., 91. Bim., 92. Bim., 93. Bim., 94. Bim., 95. Bim., 96. Bim., 97. Bim., 98. Bim., 99. Bim., 100. Bim.

Barmen, 2. Bim., 8. Bim., 9. Bim., 10. Bim., 11. Bim., 12. Bim., 13. Bim., 14. Bim., 15. Bim., 16. Bim., 17. Bim., 18. Bim., 19. Bim., 20. Bim., 21. Bim., 22. Bim., 23. Bim., 24. Bim., 25. Bim., 26. Bim., 27. Bim., 28. Bim., 29. Bim., 30. Bim., 31. Bim., 32. Bim., 33. Bim., 34. Bim., 35. Bim., 36. Bim., 37. Bim., 38. Bim., 39. Bim., 40. Bim., 41. Bim., 42. Bim., 43. Bim., 44. Bim., 45. Bim., 46. Bim., 47. Bim., 48. Bim., 49. Bim., 50. Bim., 51. Bim., 52. Bim., 53. Bim., 54. Bim., 55. Bim., 56. Bim., 57. Bim., 58. Bim., 59. Bim., 60. Bim., 61. Bim., 62. Bim., 63. Bim., 64. Bim., 65. Bim., 66. Bim., 67. Bim., 68. Bim., 69. Bim., 70. Bim., 71. Bim., 72. Bim., 73. Bim., 74. Bim., 75. Bim., 76. Bim., 77. Bim., 78. Bim., 79. Bim., 80. Bim., 81. Bim., 82. Bim., 83. Bim., 84. Bim., 85. Bim., 86. Bim., 87. Bim., 88. Bim., 89. Bim., 90. Bim., 91. Bim., 92. Bim., 93. Bim., 94. Bim., 95. Bim., 96. Bim., 97. Bim., 98. Bim., 99. Bim., 100. Bim.

Barmen, 2. Bim., 8. Bim., 9. Bim., 10. Bim., 11. Bim., 12. Bim., 13. Bim., 14. Bim., 15. Bim., 16. Bim., 17. Bim., 18. Bim., 19. Bim., 20. Bim., 21. Bim., 22. Bim., 23. Bim., 24. Bim., 25. Bim., 26. Bim., 27. Bim., 28. Bim., 29. Bim., 30. Bim., 31. Bim., 32. Bim., 33. Bim., 34. Bim., 35. Bim., 36. Bim., 37. Bim., 38. Bim., 39. Bim., 40. Bim., 41. Bim., 42. Bim., 43. Bim., 44. Bim., 45. Bim., 46. Bim., 47. Bim., 48. Bim., 49. Bim., 50. Bim., 51. Bim., 52. Bim., 53. Bim., 54. Bim., 55. Bim., 56. Bim., 57. Bim., 58. Bim., 59. Bim., 60. Bim., 61. Bim., 62. Bim., 63. Bim., 64. Bim., 65. Bim., 66. Bim., 67. Bim., 68. Bim., 69. Bim., 70. Bim., 71. Bim., 72. Bim., 73. Bim., 74. Bim., 75. Bim., 76. Bim., 77. Bim., 78. Bim., 79. Bim., 80. Bim., 81. Bim., 82. Bim., 83. Bim., 84. Bim., 85. Bim., 86. Bim., 87. Bim., 88. Bim., 89. Bim., 90. Bim., 91. Bim., 92. Bim., 93. Bim., 94. Bim., 95. Bim., 96. Bim., 97. Bim., 98. Bim., 99. Bim., 100. Bim.

Barmen, 2. Bim., 8. Bim., 9. Bim., 10. Bim., 11. Bim., 12. Bim., 13. Bim., 14. Bim., 15. Bim., 16. Bim., 17. Bim., 18. Bim., 19. Bim., 20. Bim., 21. Bim., 22. Bim., 23. Bim., 24. Bim., 25. Bim., 26. Bim., 27. Bim., 28. Bim., 29. Bim., 30. Bim., 31. Bim., 32. Bim., 33. Bim., 34. Bim., 35. Bim., 36. Bim., 37. Bim., 38. Bim., 39. Bim., 40. Bim., 41. Bim., 42. Bim., 43. Bim., 44. Bim., 45. Bim., 46. Bim., 47. Bim., 48. Bim., 49. Bim., 50. Bim., 51. Bim., 52. Bim., 53. Bim., 54. Bim., 55. Bim., 56. Bim., 57. Bim., 58. Bim., 59. Bim., 60. Bim., 61. Bim., 62. Bim., 63. Bim., 64. Bim., 65. Bim., 66. Bim., 67. Bim., 68. Bim., 69. Bim., 70. Bim., 71. Bim., 72. Bim., 73. Bim., 74. Bim., 75. Bim., 76. Bim., 77. Bim., 78. Bim., 79. Bim., 80. Bim., 81. Bim., 82. Bim., 83. Bim., 84. Bim., 85. Bim., 86. Bim., 87. Bim., 88. Bim., 89. Bim., 90. Bim., 91. Bim., 92. Bim., 93. Bim., 94. Bim., 95. Bim., 96. Bim., 97. Bim., 98. Bim., 99. Bim., 100. Bim.

Barmen, 2. Bim., 8. Bim., 9. Bim., 10. Bim., 11. Bim., 12. Bim., 13. Bim., 14. Bim., 15. Bim., 16. Bim., 17. Bim., 18. Bim., 19. Bim., 20. Bim., 21. Bim., 22. Bim., 23. Bim., 24. Bim., 25. Bim., 26. Bim., 27. Bim., 28. Bim., 29. Bim., 30. Bim., 31. Bim., 32. Bim., 33. Bim., 34. Bim., 35. Bim., 36. Bim., 37. Bim., 38. Bim., 39. Bim., 40. Bim., 41. Bim., 42. Bim., 43. Bim., 44. Bim., 45. Bim., 46. Bim., 47. Bim., 48. Bim., 49. Bim., 50. Bim., 51. Bim., 52. Bim., 53. Bim., 54. Bim., 55. Bim., 56. Bim., 57. Bim., 58. Bim., 59. Bim., 60. Bim., 61. Bim., 62. Bim., 63. Bim., 64. Bim., 65. Bim., 66. Bim., 67. Bim., 68. Bim., 69. Bim., 70. Bim., 71. Bim., 72. Bim., 73. Bim., 74. Bim., 75. Bim., 76. Bim., 77. Bim., 78. Bim., 79. Bim., 80. Bim., 81. Bim., 82. Bim., 83. Bim., 84. Bim., 85. Bim., 86. Bim., 87. Bim., 88. Bim., 89. Bim., 90. Bim., 91. Bim., 92. Bim., 93. Bim., 94. Bim., 95. Bim., 96. Bim., 97. Bim., 98. Bim., 99. Bim., 100. Bim.

Barmen, 2. Bim., 8. Bim., 9. Bim., 10. Bim., 11. Bim., 12. Bim., 13. Bim., 14. Bim., 15. Bim., 16. Bim., 17. Bim., 18. Bim., 19. Bim., 20. Bim., 21. Bim., 22. Bim., 23. Bim., 24. Bim., 25. Bim., 26. Bim., 27. Bim., 28. Bim., 29. Bim., 30. Bim., 31. Bim., 32. Bim., 33. Bim., 34. Bim., 35. Bim., 36. Bim., 37. Bim., 38. Bim., 39. Bim., 40. Bim., 41. Bim., 42. Bim., 43. Bim., 44. Bim., 45. Bim., 46. Bim., 47. Bim., 48. Bim., 49. Bim., 50. Bim., 51. Bim., 52. Bim., 53. Bim., 54. Bim., 55. Bim., 56. Bim., 57. Bim., 58. Bim., 59. Bim., 60. Bim., 61. Bim., 62. Bim., 63. Bim., 64. Bim., 65. Bim., 66. Bim., 67. Bim., 68. Bim., 69. Bim., 70. Bim., 71. Bim., 72. Bim., 73. Bim., 74. Bim., 75. Bim., 76. Bim., 77. Bim., 78. Bim., 79. Bim., 80. Bim., 81. Bim., 82. Bim., 83. Bim., 84. Bim., 85. Bim., 86. Bim., 87. Bim., 88. Bim., 89. Bim., 90. Bim., 91. Bim., 92. Bim., 93. Bim., 94. Bim., 95. Bim., 96. Bim., 97. Bim., 98. Bim., 99. Bim., 100. Bim.

Barmen, 2. Bim., 8. Bim., 9. Bim., 10. Bim., 11. Bim., 12. Bim., 13. Bim., 14. Bim., 15. Bim., 16. Bim., 17. Bim., 18. Bim., 19. Bim., 20. Bim., 21. Bim., 22. Bim., 23. Bim., 24. Bim., 25. Bim., 26. Bim., 27. Bim., 28. Bim., 29. Bim., 30. Bim., 31. Bim., 32. Bim., 33. Bim., 34. Bim., 35. Bim., 36. Bim., 37. Bim., 38. Bim., 39. Bim., 40. Bim., 41. Bim., 42. Bim., 43. Bim., 44. Bim., 45. Bim., 46. Bim., 47. Bim., 48. Bim., 49. Bim., 50. Bim., 51. Bim., 52. Bim., 53. Bim., 54. Bim., 55. Bim., 56. Bim., 57. Bim., 58. Bim., 59. Bim., 60. Bim., 61. Bim., 62. Bim., 63. Bim., 64. Bim., 65. Bim., 66. Bim., 67. Bim., 68. Bim., 69. Bim., 70. Bim., 71. Bim., 72. Bim., 73. Bim., 74. Bim., 75. Bim., 76. Bim., 77. Bim., 78. Bim., 79. Bim., 80. Bim., 81. Bim., 82. Bim., 83. Bim., 84. Bim., 85. Bim., 86. Bim., 87. Bim., 88. Bim., 89. Bim., 90. Bim., 91. Bim., 92. Bim., 93. Bim., 94. Bim., 95. Bim., 96. Bim., 97. Bim., 98. Bim., 99. Bim., 100. Bim.

Barmen, 2. Bim., 8. Bim., 9. Bim., 10. Bim., 11. Bim., 12. Bim., 13. Bim., 14. Bim., 15. Bim., 16. Bim., 17. Bim., 18. Bim., 19. Bim., 20. Bim., 21. Bim., 22. Bim., 23. Bim., 24. Bim., 25. Bim., 26. Bim., 27. Bim., 28. Bim., 29. Bim., 30. Bim., 31. Bim., 32. Bim., 33. Bim., 34. Bim., 35. Bim., 36. Bim., 37. Bim., 38. Bim., 39. Bim., 40. Bim., 41. Bim., 42. Bim., 43. Bim., 44. Bim., 45. Bim., 46. Bim., 47. Bim., 48. Bim., 49. Bim., 50. Bim., 51. Bim., 52. Bim., 53. Bim., 54. Bim., 55. Bim., 56. Bim., 57. Bim., 58. Bim., 59. Bim., 60. Bim., 61. Bim., 62. Bim., 63. Bim., 64. Bim., 65. Bim., 66. Bim., 67. Bim., 68. Bim., 69. Bim., 70. Bim., 71. Bim., 72. Bim., 73. Bim., 74. Bim., 75. Bim., 76. Bim., 77. Bim., 78. Bim., 79. Bim., 80. Bim., 81. Bim., 82. Bim., 83. Bim., 84. Bim., 85. Bim., 86. Bim., 87. Bim., 88. Bim., 89. Bim., 90. Bim., 91. Bim., 92. Bim., 93. Bim., 94. Bim., 95. Bim., 96. Bim., 97. Bim., 98. Bim., 99. Bim., 100. Bim.

Barmen, 2. Bim., 8. Bim., 9. Bim., 10. Bim., 11. Bim., 12. Bim., 13. Bim., 14. Bim., 15. Bim., 16. Bim., 17. Bim., 18. Bim., 19. Bim., 20. Bim., 21. Bim., 22. Bim., 23. Bim., 24. Bim., 25. Bim., 26. Bim., 27. Bim., 28. Bim., 29. Bim., 30. Bim., 31. Bim., 32. Bim., 33. Bim., 34. Bim., 35. Bim., 36. Bim., 37. Bim., 38. Bim., 39. Bim., 40. Bim., 41. Bim., 42. Bim., 43. Bim., 44. Bim., 45. Bim., 46. Bim., 47. Bim., 48. Bim., 49. Bim., 50. Bim., 51. Bim., 52. Bim., 53. Bim., 54. Bim., 55. Bim., 56. Bim., 57. Bim., 58. Bim., 59. Bim., 60. Bim., 61. Bim., 62. Bim., 63. Bim., 64. Bim., 65. Bim., 66. Bim., 67. Bim., 68. Bim., 69. Bim., 70. Bim., 71. Bim., 72. Bim., 73. Bim., 74. Bim., 75. Bim., 76. Bim., 77. Bim., 78. Bim., 79. Bim., 80. Bim., 81. Bim., 82. Bim., 83. Bim., 84. Bim., 85. Bim., 86. Bim.,

**Wie die Haus- und Grundbesitzer ihren Einfluß geltend machten.
Ein Prozeß der städtischen Betriebsverwaltung
wegen Wiederherstellung erfrorener Wasseruhren.**

Seine Worte klangen aus in der Kammer, als
daran zu sehen, daß nicht Deutschland das gleiche
Schicksal erleiden möge, das dem einstigen Kaiser-
lande Verthen befallen sei. Die Vorstellungen
des Redners fanden bei der zahlreich anwesenden
Jugend: harten Beifall.

Kata

Öffentliche Versammlungen zu dieser Angelegenheit sind in Vorbereitung. Die Kundgebung hatte folgenden Wortlaut: Veranlaßt durch gewisse Aufführungen in der Stadthalle Oberfeld und Vorträge in Barmen, sehen sich die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Barmens gezwungen, der gesamten Öffentlichkeit folgenden Kundgebung:

1. Wir lehnen entrüstet jeglichen Kulturbolschewismus ab, der in der schamlosesten Weise die heiligen Güter unseres christlichen Volkes zerstören will.
2. Wir rufen die gesamte christliche Öffentlichkeit zur einmütigen, geschlossenen Abwehr auf.
3. Wir fordern mit allem Nachdruck von der Obrigkeit unserer Stadt den Schutz der christlichen Grundlagen unseres Volkes und eine durchgreifende Unterdrückung in unserem Abwehrkampf.

Ein Protest der Barmer evangelischen Elternschaft

Die Zensuren für „Betragen“ und „Aufmerksamkeit“ sollen beibehalten werden.

b. Die evangelische Elternbeiratsvereinigung, Barmen, der mehr als 10.000 evangelische Barmer Eltern angehören, nahm in einer gestrigen, auf beschleunigte Veranlassung durch den Vorabend der Schulbehörde, „Betragen“ und „Aufmerksamkeit“ nicht mehr zu zensurieren. Die Versammlung war der Ansicht, daß dies eine Gefährdung der gesamten Schul- und Erziehungsarbeit bedeute. Es wurde einstimmig beschlossen, eine Eingabe an das Ministerium zu richten, in der die Beibehaltung des bisherigen Zensurensystems gefordert wird.

Der Name Frowein.

In seiner Rede, die wir in Nr. 46 vom 24. 2. zitierten, wies Abraham Frowein darauf hin, daß sein Name altgermanischen Ursprungs sei. Dazu schreibt ein sachkundiger Mitarbeiter der „Frankfurter Zeitung“: Nach Brechenmacher ist der Name Frowein, Frowin, zum erstenmal im 6. Jahrhundert urkundlich bezeugt. Er setzt sich aus dem abg. fro = Herr und dem abg. win (win, wint) = Freund zusammen. Der erste Teil hat sich u. a. in Fronleichnam und Fronhof (Fronhof), der zweite in Winfried, Gerwin und erhalten. Frowein, Frowin, Froben und (latiniert) Frobenius sind nach Heine Cascorbi gleiches Ursprungs. Der Name Frowein dürfte demnach vielleicht als „Freund des Herrn“ zu deuten sein, und der alttestamentarische Vorname Abraham gut zu dem altdeutschen Nachnamen passen.

Straßenbahnunfall am Wall. Ein gerichtliches Nachspiel.

Am 2. November frühmorgens ereignete sich im Mittelplatz Oberfeld, auf dem Wall, gegenüber der Stadthalle, ein Straßenbahnunfall, bei dem drei Fahrgäste verletzt wurden und ein ziemlich erheblicher Materialschaden entstand. Glücklicherweise sind die Verletzungen der Fahrgäste ohne ernsthafte Folgen geblieben. Ein großer vierachsiger Wagen der Bergischen Kleinbahnen nahm, aus der Richtung vom Hauptbahnhof Töppersberg kommend, die Kurve am Ende der Wühlensstraße mit so großer Geschwindigkeit, daß er mit großer Gewalt einen hinter der Kurve haltenden Wagen der Linie 15 von hinten anfuhr und ihn aus den Schienen warf. Der Anprall war so heftig, daß der angefuhrte Wagen noch auf den Bürgersteig gedrückt wurde und erst kurz vor dem Gefährder der Firma Michel & Co. zum Stehen kam. Beide Wagen waren schwer beschädigt, konnten aber an Ort und Stelle soweit wieder ausgebaut werden, daß nur eine kurze Verkehrsstockung eintrat. Den Zusammenstoß sollte der Führer des Vierachsers, der Wagenführer Karl A. aus Barmen, verschuldet haben, und es wurde Anklage wegen fahrlässiger Transportgefährdung und

Eingekandt.

Niemals!

Rein Barmen auf dem Neumarkt.

Dem Bericht über die Mitgliederversammlung des Oberfelder Mittelschulischen Bürgervereins war zu entnehmen, daß der Polizeipräsident von Oberfeld-Barmen noch immer den Plan hegt, den Neumarkt in Oberfeld in einen Autopark umzuwandeln, obwohl bereits wiederholt in der Öffentlichkeit zum Ausdruck gekommen ist, daß davon niemals die Rede sein darf. Es erscheint daher angebracht, diesen Absichten erneut mit voller Entschiedenheit und auch in aller Öffentlichkeit entgegenzutreten. Wenn die Ironie des Wochenplauderers des General-Anzeigers der Stadt Buppertal in der letzten Samstagsnummer nicht gewirkt haben sollte, so tut es vielleicht dieser nochmalige ernste Appell.

Der Neumarkt ist der ungeeignete Platz für einen Park, nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen, sondern auch aus Gründen der öffentlichen Sicherheit, die zu pflegen ja gerade mit zu den Hauptaufgaben der Polizei gehört. Als Oberbürgermeister Dr. Rischbaum in der denkwürdigen Sitzung der Oberfelder Bürgervereine im Evangelischen Vereinssaal die Bürger der ganzen Stadt dringend beschwor, unter allen Umständen der Stadt den Neumarkt zu erhalten, hat er dies nicht nur jetzt den prächtigen Bildern wegen, das dieser Markt mit seinen schönen Obstbäumen bietet, vielmehr dies allein schon genügt, die Notwendigkeit der Verfassung des Neumarkts in seinem jetzigen Zustande zu belegen. Es sind der Gründe hierfür so viele und so wichtig, daß man sich wundern muß, wie man so etwas Gutes gegen Schlechtes austauschen möchte.

Der Neumarkt steht durch den Obst- und Gemüsemarkt aus allen Stadtteilen zahlreiche Käufer ins Innere, die dabei auch ihre Einkäufe in den Geschäften der Mittelschule tätigen. Der Neumarkt ist aber auch eine wichtige Einrichtung von hoher Bedeutung für die unmittelbare Bevölkerung, weil hier eine Stelle geschaffen ist, wo Angebot und Nachfrage wirklich die Preise regeln.

Zukunftsaufgaben im Barmer Stgebiet

Ein Vortragsabend in Heddinghausen.

Der Bezirksverein tritt dem Verband der Barmer Bürgervereine bei.

b. In der gestrigen Versammlung des Bezirksvereins Heddinghausen wurde nach langer, hitziger Debatte mit 32 gegen 11 Stimmen der Beitritt zum Verband Barmer Bürger- und Bezirksvereine beschlossen, unter gleichzeitiger Einbringung eines Antrages, nach dem der Verband nicht ins Vereinsregister eingetragen werden, in seiner Geschäftsstelle keine bezahlte Kraft anstellen und den Vorstand dahin erweitern soll, daß jeder Verein ein Mitglied stellt.

Darauf hielt Stadtb. Oberbürgermeister Dr. Gubot (Dem.) einen Vortrag, der die Anwesenheit in die nach der Vereinigung besonders schwierige Tätigkeit des Stadtparlaments einführte und dann eine Anzahl von Wünschen des Heddinghauser Bezirks zur Sprache brachte. Dr. Gubot gab am Anfang seiner Ausführungen seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß man Oberfeld den Sitz des Oberbürgermeisters, der Zentral- und Personalbüros und des Finanzwesens zugebilligt habe, wofür die wichtigsten, den Publikumsverkehr vermittelnden Stellen der Bau- und Grundstücksverwaltungen und der Steuerabteilungen nach Barmen gelegt worden seien. Nach der ausführlichen Behandlung einiger Vorschläge in den letzten Stadtverordnetenversammlungen, nahm Dr. Gubot zu den Forderungen nach der Heddinghauser Bürgervereins-Zielsetzung, nachdem er die Frage, ob die Verwaltung des neuen Gemeindefeldes mehr zentralisiert oder dezentralisiert vor sich geben solle, als noch nicht völlig geklärt, aber einer der Bewohner der einzelnen Ortsteile zufriedenstellenden Erledigung entgegenstellend gestreift hatte. Alle Wünsche und Vorschläge der dann folgenden Ausführungen ordnete er dem Gebot der Sparpolitik unter, die durch die große Geldknappheit bedingt werde. Der Heddinghauser Bezirk müsse endlich eine seiner Bevölkerungsgrößen entsprechende Berücksichtigung erfahren, zumal seine Bedeutung als Durchgangsgebiet nach der

Bildung der Großgemeinde noch gewachsen sei. In diesem Zusammenhang kam Dr. Gubot auf die Angelegenheit des

Mitterhauser Bahnhof

zu sprechen, die bereits am 30. Januar in der Generalversammlung des Mitterhauser Bezirksvereins und in einem Bericht unserer Zeitung am Tage darauf eingehend erörtert wurde. Heddinghausen verlange die Schaffung eines guten Zugangs zu dem neuen Bahnhof, dessen Bedeutung als wichtiges Ausfalltor der neuen Stadt im einzelnen gewürdigt wurde.

Den Bewohnern des Bezirks liegt nichts an einer großen Umgehungsstraße, ihr Wunsch gehe vielmehr dahin, ein verkehrsgerechtes Geschäftszentrum zu schaffen.

Dr. Gubot skizzierte dann eine Reihe von Projekten, deren Ausführung zwar noch in der Ferne liege, die aber einer öffentlichen Kennzeichnung durchaus wert seien. So den Plan, des Ost-West-Verkehrs, der die Straßenbahn von der Berlinerstraße über eine Kampenstraße auf die Bahnlinie und von da aus in gleicher Höhe über die Langenfelderstraße zur Rautentalerstraße überführen will. In einer besseren Verbindung von der Stadt aus nach Heddinghausen sei der Ausbau der Gewerkestraße erforderlich. Man habe eine Durchführung durch den jetzigen Friedhof Schillerstraße in Erwägung gezogen. Der Redner wünschte ferner den Bau von Wartehallen für die Straßenbahn und in der Mühlenstraße. Mit der Besprechung von Fragen des Verkehrs, der Barmer Schulverhältnisse und der Spielplatzangelegenheit schloß der anregende Vortrag. Eine anschließende Aussprache bot den Mitgliedern Gelegenheit, noch manches Anliegen vorzubringen.

Ein nächtliches Abenteuer und seine Folgen.

Der Schlosser Adolf B. von Oberfeld hatte eines Abends im November einer Festlichkeit beigewohnt und dabei mehr getrunken als ihm gut war. Auf dem Heimwege hatte eine Prostituierte sich ihm angeschlossen, und dieser soll er in seinem angetrunkenen Zustande unterwegs ein Handtäschchen mit Gewalt weggenommen haben. Eine Anklage wegen Straßentaubes war die Folge. Die nichtöffentliche Verhandlung vor dem erweiterten Schöffengericht endete mit seiner Verurteilung wegen einfachen Raubes zu einem Jahre Gefängnis.

Vermiedenes Jugungslied.

Ein Lastwagen durch die Schranke.

b. Um 4.37 Uhr heute früh fuhr auf der Straße Rautental - Bepenburg ein Lastwagen der Firma Theysen & Richter aus Oberfeld, Untergrünwaldstraße, bei dem Schrankenwärterposten Oede dicht hinter der für einen Personenzug geschlossenen Schranke durch die Einfriedung auf den Bahndörper, kurz nachdem der Personenzug 1087 die Stelle passiert hatte. Die eiserne Einfriedung wurde in einer Länge von 10 Metern hart beschädigt. Der Unfall ist dadurch entstanden, daß ein anderes Auto an dieser Stelle stehen wollte. Hierbei gab es einen leichten Zusammenstoß, durch den der Führer des Unglücksfahrzeuges offenbar die Gewalt über seinen Wagen verlor, so daß dieser auf den Bahndörper geriet. Einem Zufall ist es zu verdanken, daß ein schweres Jugungslied vermieden wurde.

vielfach davon gelesen, wie gefährlich Auspuffgase für die menschliche Gesundheit sind. Sollte das nicht zu denken geben angesichts der Tatsache, daß sich nun einmal den ganzen Tag über ein sehr starker Personenverkehr am Neumarkt entwickelt. Aus allen diesen Gründen kann die Parole in bezug auf Autoparkplatz nur heißen: Hände weg vom Neumarkt, er muß unter allen Umständen in seinem jetzigen Zustand bestehen bleiben! x

Theater-Mentalität.

Gegenständig der derzeitigen Erörterungen über die Zukunft, die zur Aufrechterhaltung der Theaterbetriebe erforderlich sind, dürfte die nachfolgende Anregung von allgemeinem Interesse sein. Der Beginn der Theateraufführungen liegt sowohl in Oberfeld wie auch in Barmen in der Regel zwischen 7 und 7 1/2 Uhr abends. Das ist für die große Masse der Theaterinteressenten viel zu früh. Man sollte sich einmal überlegen, daß doch der Angestellte und sonstige Mittelschichtangehörige, die ja wohl in erster Reihe als Theaterbesucher in Frage kommen, zumeist bis 7 Uhr abends arbeitet. Wer dann erst in Ruhe zu Hause Abendbrot essen, sich umziehen, eventuell Kinder ins Bett zu bringen wünscht, der kann erst gegen 9 Uhr zu einer geistigen Unterhaltung bereit sein. Würde das Theater wenigstens an bestimmten Wochentagen, die natürlich ein für allemal die gleichen bleiben müßten, erst um 9 Uhr beginnen und ein allgemeiner Hinweis (Lichtreklame an den Theatergebäuden!) hierauf erfolgen, so würde sich ganz mancher Angestellte und Beamte, der jetzt nur ganz selten zum Theaterbesuch kommt, noch ganz spontan auf dem Wege in irgendein Kaffee zum Theaterbesuch entschließen. Man mag einmal den Versuch, der übrigens in einigen anderen Städten auch bereits mit gutem Erfolg, der sich vermutlich erst nach und nach einstellen wird, probiert worden ist. Samstag und Sonntag kommen selbstverständlich für diese Änderung nicht in Frage. Die Rückmeldung auswärtsiger Besucher kommt wohl kaum ernstlich in Betracht, da durchweg sehr gute Spärvorstellungen der Vertriebsmittel zur Verfügung stehen; sehr lange Aufführungen bedürfen selbstredend eines früheren Spielbeginns.

F. P.

Kleine Nachrichten.

Oberfeld.

c. Ihren 80. Geburtstag feiert morgen die Witwe Adam Sammer, Gertrude, 3. Sie erfreut sich noch großer geistiger und körperlicher Frische.

c. Firmenjubiläum. 80 Jahre besteht am 1. März das bekannte Barmen-Gesellschaft M. Samuel (Inhaber: Ernst Samuel), Altmannstr. 2, Ecke Turmhof.

c. Zoologischer Garten. Aus Anlaß des Faschings findet im Zoo am kommenden Sonntag ein karnevalistisches Konzert mit großem Orchester statt. Eintrittspreise: 1.00, 0.50, 0.25.

c. Rippe Hahnerberg. Die Stadtverwaltung läßt augenblicklich durch Arbeitskräfte die Rippe planieren. Es wäre dringend zu wünschen, wenn bei dieser Gelegenheit auf der Rippe sowie auch auf dem Rippengraben Gras gesät würde, so wie das an anderen Abhängen auch geschehen ist. Die Rippe liegt in unmittelbarer Nähe der schönen Anlagen und macht im jetzigen Zustande jedenfalls einen trübsamen Eindruck.

c. Ein Handtaschenräuber wurde im Barmen-Haus festgenommen und der Polizei übergeben. Es ist ein Schloffer aus der Königstraße.

c. Ladenbier. Eine Geschäftsinhaberin aus der Bankstraße meldet, daß ihr in den letzten Wochen aus ihrem Laden von unbekannten Tätern circa zehn Meter schwarze Damastseide im Werte von 205 RM. entwendet wurden.

c. Einbruch in ein Büro. In der Zeit vom 22. bis 24. ds. Mts. sind unbekannte Täter mittels Nachschlüssels in das Büro einer Firma in der Königstraße eingedrungen und haben aus einem unverschlossenen Kasten einen Füllfederhalter und drei RM. Bargeld entwendet.

Barmen.

b. Firmenjubiläum. Das bekannte Modehaus S. & N. Wahl (Inhaber: Ernst Wahl) besteht im März d. J. 110 Jahre.

b. Die Frauenschule mit Kindergärtnerinnen-Seminar am Oberbarmen-Exeum teilt mit, daß noch Anmeldungen entgegengenommen werden.

b. Frühlingsfest der Oberrealschule Barmen. Der Schülerrat der Oberrealschule Barmen veranstaltet in Gemeinschaft mit dem Verein ehemaliger Oberrealschüler am Sonnabend dem 8. März in der Barmer Stadthalle ein Frühlingsfest. Ein reichhaltiges Programm steht Darbietungen aller Art vor.

b. Unfall beim Rohrlegen. Gestern geriet ein Arbeiter, der in der Hopfenstraße mit dem Einlegen von Rohren beschäftigt war, unter herabstürzende Erdmassen. Die Feuerwehr mußte den Verunglückten aus seiner gefährlichen Lage befreien. Die Schiffe ihn in das Krankenhaus.

b. Zimmerbrand. Im Hause Königstraße 68 entstand durch Unvorsichtigkeit ein Zimmerbrand. Der Sachschaden beträgt etwa 150 RM. und ist durch Versicherung gedeckt. Personen wurden nicht verletzt.

b. - Kainchen gestohlen. In der Nacht zum 22. ds. Mts. wurden einem Kesselschmied in der Brandenburgerstraße aus dem Kainchenstall zwei schlachtweise Kainchen im Werte von 25 RM. entwendet.

b. - Schließfach Diebstahl. Einem Einwohner der Werthestraße 71 wurde am Samstag aus seinem Liebetische, der an der Flurgarderobe in seinem unverschlossenen Korridor hing, eine Brieftasche mit 140 RM. Bargeld und einem Lose der Wohlfahrtslotterie entwendet. Es wird vermutet, daß der Diebstahl von nachfolgend beschriebenen Manne, der um die Mittagszeit in dem Hause gesehen worden ist, ausgeführt wurde: 20 bis 21 Jahre alt, etwa 1,64 Meter groß, schlank, dunkle Haare, glattrasiertes, schmales, blaues Gesicht, spitze Nase. Der Mann sprach fließende Mundart. Bekleidet war er mit dunkelgrauer Ledertasche, dunkler Hose und dunkelgrauer Schmitthut.

b. - Neuer Schaufensterbruch. In der Nacht zum 24. d. Mts. haben unbekannte Täter in der Hohensteinerstraße die Fensterscheibe eines Geschäftes eingeschlagen und aus der Auslage mehrere Damenhüte entwendet.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b. - Stadttheater. Aus der Theater-Ankündigung ist bekannt, daß am Freitag den 28. Februar in der Stadttheater Barmen eine Kassenkassierung der beliebigen Operette aus Großbarmen, die „Kassiererin“ von Adam Borgeles, dazu wird jetzt auch in Barmen Gelegenheit gegeben, das Ballett „Die Kupferne Kasse“ kennen zu lernen.

c. - Die Fratellin kommen! Die berühmten Clowns Gullino, Marimiliano und Gino Fratellini, die sich bereits auf einer Weltreise durch Deutschland befinden, kommen auch nach Oberfeld und werden hier ihr Kunst zeigen. Die Fratellin werden am 14. März ihr Gastspiel - das für sechs Tage vorgesehen ist - im Zirkus-Theater beginnen. Das bemerkenswerte an ihren Darbietungen ist, daß sie nie ein Programm „ausfliegen“, sondern sie improvisieren, lassen sich auf ihr Publikum ein, denn jede Stadt hat neue Menschen und jede Vorstellung ihre neue Stimmung.

bildungs-Verein in Barmen. Die Musikabteilung des Barmen-Vereins (Verein) mit einem Kammer-Musik-Abend ab. der unter der Leitung von Elisabeth Wegmann (Donnerstag) um 8 Uhr in der Aula des Realgymnasiums stattfindet. Die in Barmen bisher bekanntesten Kammermusikanten des Barmen-Kammerorchesters, einen Konzert-Ensemble, bestehend aus: Anna Bernhardt (Viola), Fritz Bernhardt (Violine), Dorothée Hermann (Violine), Gertrude Zillen (Violine) und Eva Mann (Kontrabaß). Das Programm weist die Namen Bach, Handel, Gluck auf.

Vorträge und Versammlungen.

Barmen-Kamerchor und c. a. Donnerstag den 6. März: Mitglieder-Versammlung in der Röntgenstr. Eine Ausstellung hauswirtschaftlicher Neuheiten in der Wandhalle ist vom 10.30 bis 1 Uhr und nachmittags von 2 bis 7 Uhr geöffnet. Um 3.30 Uhr gemeinsame Kaffeestunde, anschließend Vortrag von Frau Dr. G. W. W. über: „Leber-Erkrankungen“.

c. - Vorträge über die Bedeutung der landwirtschaftlichen Bewegung hält Dipl.-Volksk. Adolf Blumhagen vom Ring der Landwirte am Freitagabend 8 Uhr in Oberfeld in Rumpers Gaststätten und am Samstagabend 8 Uhr im Hotel Vereinshaus in Barmen.

b. - Volkshochschule Barmen. Der Kursus des Vortrags von der Musik: „Wie kann ich meine Zerstreuung erheben?“ muß am morgigen Donnerstag ausfallen. Nächster Abend am 6. März.

c. - Der Oberfelder Schachverein 1830 veranstaltet morgen (Donnerstag) abends um 8 Uhr im Barmen-Haus (Neue Stadt) ein Schachfest.

Bergisch Ennd

Nr. 48 - 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Mittwoch, 26. Febr.

Sollingen vor der Entscheidung. Möglichkeiten für die Lösung der Oberbürgermeisterfrage.

SS. Sollingen, 26. Febr. Aus der Tatsache, daß das Zentrum, nachdem die Sozialdemokraten ihren Anspruch auf den Oberbürgermeisterposten aufrecht erhalten, aus der Front der übrigen bürgerlichen Parteien abgewichen ist und nicht mit ihnen für die Forderung eines bürgerlichen Oberbürgermeisters gestimmt hat, ist nach unserer Kenntnis der Dinge noch nicht der Schluss zu ziehen, daß das Zentrum absolut gewillt ist, jetzt für den sozialistischen Kandidaten zu stimmen. Die Verhandlungsführer des Zentrums waren durch Parteibeschluß festgelegt, die „große Koalition“ zur Lösung der „Regierungsfrage“ anzustreben; da die übrigen bürgerlichen Parteien, nachdem die Erklärung der SPD. vorlag, den bürgerlichen Anspruch ebenfalls aufrecht erhielten, war die Möglichkeit der „großen Koalition“ nicht gegeben, und für diesen Fall hatten die Zentrumsvertreter freie Hand. Wenn die übrigen bürgerlichen Parteien — was als sicher anzunehmen ist — zusammenhalten, kann zwar keine „Regierung“ auf Grund einer absoluten Mehrheit gebildet werden, wohl aber im letzten Wahlgang eine gültige Wahl des Oberbürgermeisters und der Beigeordneten mit bürgerlichen Stimmen zustande kommen, selbst wenn sich das Zentrum der Stimme enthält. Die bürgerlichen Parteien haben ohne Zentrum 21 Stimmen; die Sozialdemokraten bringen acht Stimmen, vielleicht auch neun (kommunistische Opposition) auf; das Zentrum hat vier Stimmen; die Kommunisten 18 oder 19. Daß die Sozialisten im letzten Wahlgang noch einmal für den Kommunismus stimmen, ist zwar möglich, aber nicht wahrscheinlich, nachdem die Vorgänge bei der ersten Wahl „oben“ recht unliebsam empfunden wurden. Für diesen Fall wäre ja auch die Verwirklichung der Anfechtung zu erwarten, daß der Minister den neuen Bürgermeister zwangsweise einsetzt und dieser Zwangsürgermeister wäre nach den Erklärungen des Regierungspräsidenten ein „Auswärtiger“.

Köln kündigt Steuererhöhungen an. Kölns Vermögen und Schulden.

SS. Köln, 25. Februar. Nach einem Bericht der Kölner Stadtverwaltung über die finanzielle Lage der Stadt Köln beträgt das Gesamtaktiv-Vermögen der Stadt nach dem Stand vom 31. März 1929 unter Berücksichtigung der heute maßgebenden Rückstellungen 226 126 513 RM. Dem Gesamtaktiv-Vermögen stand am 31. März 1929 eine Gesamtschuld in Höhe von 356 689 424 RM. gegenüber. Das Verhältnis der Gesamtschuld zum Gesamtaktiv-Vermögen ist so, daß die Schulden 55,5 Prozent des Vermögens betragen, während beispielsweise nach der letzten Vorberichtsrechnung bei einem Gesamtvermögen von 514 700 000 und einer Gesamtschuld von 258 500 000 RM. die Schulden 50,2 Prozent des Vermögens betragen.

Nach kaufmännischen Grundsätzen ist diese Aufstellung allerdings wohl nicht erfolgt, sonst würde das Aktivum niedriger angegeben sein. Als Vermögenswert darf der Kaufmann in seine Bilanz nur den augenblicklichen Verkaufswert des Objekts stellen. Da die Städte ihre Vermögensaufstellung nicht spezifizieren — was übrigens gefordert werden müßte —, läßt sie sich nicht nachprüfen.

Der Festbedarf des Jahres 1929 stellt sich auf etwa 11,8 Millionen RM. Für eine Deckung des Festbedarfes nach im Laufe des Rechnungsjahres ließen an Deckungsmitteln folgende Möglichkeiten zur Verfügung: Abbau der Ausgaben, Mehrabschließung der Werke und Bahnen auf Grund von Erhöhungen der Tarife der Werke und Bahnen, Erhöhung sonstiger Gebühren und Tarife; Erhöhung der verschiedenen kleineren gemeindlichen Steuern und Erhöhung der Realsteuer. Es wird vorgeschlagen, den Zuschlagssatz zur Gewerbesteuer von 525 auf 500 Prozent zu erhöhen, den Zuschlagssatz zur Gewerbesteuer von 1275 auf 1800 Prozent und den Zuschlagssatz zur Grundvermögenssteuer von 250 auf 300 Prozent zu erhöhen. Auf Grund dieser Er-

Der Bau einer Dahnalbahn ausgeführt.

Sie teilt das Schicksal der Linie Berg-Cladbach-Wipperfürth.

SS. Cpladen, 26. Febr. Vor kurzer Zeit wurde von dem früheren Beigeordneten der Stadt Cpladen, Sailer, das Projekt des Baues einer Dahnalbahn ausführlich behandelt. Die Reichsbahn äußert sich zu diesem Projekt jetzt wie folgt:

Der Bau einer Eisenbahn durch das Dahnalb wurde bereits im Jahre 1914 von dem Arbeitsausschuß unter dem Vorsitz des Bürgermeisters zu Dahnalbhausen angeregt. Als Ausgangspunkt war Bahnhof Mülheim und als Endpunkt Bergisch-Born vorgesehen. Der Plan der Dahnalbahn konnte von der Eisenbahnverwaltung nicht weiter verfolgt werden, weil eine Rentabilität nicht zu erwarten war. Die Linie liegt nicht weiter als fünf Kilometer von der Bahn Cpladen-Bergisch-Born entfernt. Südlich von ihr war vor dem Kriege in kaum fünf Kilometer Entfernung die

Linie Berg-Cladbach-Wipperfürth

geplant und landespolizeilich geprüft. Diese Linie würde dem Aufschluß des Gebietes südlich der Bahn Cpladen-Bergisch-Born am besten dienen. Sie ist von den interessierten Kreisen auch in den letzten Jahren immer wieder gewünscht worden. Indessen kann an den Bau dieser Linie vorerst nicht gedacht werden, weil auch sie un-

rentabel ist und niemand die Kosten aufbringen kann.

Der Bau einer Dahnalbahn ist ausfallslos. Die etwa 35 Kilometer lange Bahnverbindung würde schätzungsweise 20 Millionen Mark erfordern. Die Reichsbahn kann heute Mittel für unrentable Bahnen nicht bereitstellen. Auch von anderer Seite — z. B. Reich und Land — ist dies bei der ungesicherten Wirtschaftslage nicht zu erwarten.

Erst finanzieren, dann bauen!

SS. Wiesdorf, 26. Febr. In letzter Zeit ist wiederholt festgestellt worden, daß Bauinteressen ihre Bauten bereits begonnen oder sogar fertiggestellt hatten, bevor die Finanzierung vollständig gesichert war. Um unliebsamen Folgen vorzubeugen, die durch eine solche Handlungsweise für die Bauherren entstehen können, hat der Finanz- und Verwaltungsausschuß beschlossen, daß Anträge auf Bewilligung von Hauszinssteuer oder städtischen Hypotheken zurückgewiesen bzw. nicht weiter bearbeitet werden sollen, wenn der Bau bereits in Angriff genommen ist bzw. begonnen wird, solange die Bewilligung der Hypothek nicht erfolgt ist. Derselbe Ausschuss hat gleichzeitig beschlossen, Bürgschaften Dritter Personen nicht mehr als Garantkapital anzuerkennen.

Ein schlimmes Ende.

SS. Sollingen, 26. Febr. An einer Geburtstagsfeier in einer Schleierei zu Widdert nahm auch der Drehscheibler F. von der als Muffant teil. Er trank mehr als er vertragen konnte, so daß man ihm ein Nachtlager in der Schleierei einrichten mußte. Morgens fand man ihn tot auf der Straße. Er hatte statt der Tür das Fenster geöffnet und war abgestürzt.

Vom Auto überfahren und getötet.

SS. Sollingen-Ohligs, 26. Febr. Gestern Abend wurde an der Kreuzung der Republik- und Poststraße der Reisende der Brenneri Bruchhaus in Werdohl von einem Auto überfahren und sofort getötet.

Der Henberg erschlossen.

SS. Langenberg, 26. Febr. Eine Nachricht, die alle bergischen Wanderer erfreuen wird, kommt aus Langenberg. Ein langgehegter Wunsch zahlreicher Ausflügler nach Erschließung des Henberges zwischen Riederbuschfeld und Hattungen ist nunmehr erfüllt worden. Ritzlich wurde ein Weg fertiggestellt, der von der Haltestelle „Henberger Weg“ der Bergischen Eisenbahn abzweigt und eine gute Ersiegung des Berges ermöglicht.

Landrat mit Bewährungsfrist?

SS. Schmelz, 26. Febr. Zwar soll die Bestätigung des Landrats Hansmann im preussischen Kabinett ausgesprochen sein. Jedoch ist die Veröffentlichung der Ernennung noch nicht erfolgt. Man hat wohl den Eindruck, daß es doch nicht ratsam ist, über die Ablehnung des Reichstags so ohne weiteres hinwegzugehen. Man darf absichtlich, die Veröffentlichung unter der Voraussetzung auszusprechen, daß nach Ablauf eines Jahres der Reichstag nochmals gehört und zur Stellungnahme aufgefordert werden soll. Sämtliche übrigen Landräte im Umgebungsgebiet sind endgültig bestätigt worden.

Tarifstreit in rheinisch-westfälischen Gemeinden.

SS. Dortmund, 25. Februar. Zwischen dem Arbeitgeberverband rheinisch-westfälischer Gemeinden Dortmund und den Angestelltenorganisationen wurde seit zwei Jahren um einen Manteltarif und eine Schiedsstellenordnung, sowie über einen Bezirksvergleichstarif für die Eingehaltung und Bezahlung aller Angestellten verhandelt. Nach verfruchtlosen Verhandlungen vor dem Schlichter in Dortmund wurde jetzt ein Schiedsgericht gebildet, über alle Punkte konnte eine Einigung erzielt werden, bis auf die Frage der Bezahlung der Überarbeit von Angestellten in den wirtschaftlichen Betrieben der Gemeinden. Da der Schiedspruch von den Arbeitgeberverbänden abgelehnt wurde, wurde Verbindlichkeitsverklärung beim Reichsarbeitsministerium beantragt. Die Verhandlungen darüber wurden auf den 30. März in Berlin festgelegt.

Die bergischen Sparkassen am 31. Dezember 1929

(Aus dem sechsten erschienenen Geschäftsbericht 1929 der Landesbank der Rheinprovinz.)

Sparkassentagen Giroeinzulagen Zusammen in laufend Markt			Sparkassentagen Giroeinzulagen Zusammen in laufend Markt				
Barmen	37.053	8.455	45.508	Püttlinghausen	2.377	324	2.771
Berg. Neufkirchen	614	54	668	Reinshausen	1.734	117	1.851
Bergisch-Born	1.456	185	1.641	Reinshausen	3.433	297	3.730
Buricheld	1.781	258	2.039	Ronheim	398	112	510
Cronenberg	3.972	478	4.450	Reinshausen	2.814	328	3.142
Dahnalbhausen	580	49	629	Cpladen	4.431	978	5.229
Elberfeld	40.264	3.007	43.271	Radevormwald	1.447	172	1.619
Grutten	543	70	613	Rattingen	2.426	470	2.896
Gummersbach	2.700	1.631	4.331	Rattingen-Edamp	2.145	154	2.299
Haan	3.001	479	3.480	Reinshausen	12.384	2.881	15.265
Heiligenhaus	1.901	464	2.365	Ronsdorf	3.361	665	4.026
Hilden	3.711	427	4.138	Runderoth	1.013	125	1.138
Hülfers	407	168	575	Schlebusch	871	262	1.133
Hülferswagen	1.513	244	1.757	Sollingen	33.481	4.759	38.240
Hülfersbusch	750	67	817	Velbert	4.716	822	5.538
Kettwig	2.113	144	2.257	Wohlfeld	5.131	1.121	6.252
Kettwig v. d. Br.	1.446	125	1.571	Waldbröl	1.123	231	1.354
Langenberg	3.401	675	4.076	Wermelskirchen	4.021	381	4.402
Langensfeld	1.605	269	1.874	Wichlitz	1.486	245	1.731
Leichlingen	1.032	185	1.217	Wiesdorf	4.345	1.926	6.271
Reinshausen	2.960	342	3.322	Wipperfürth	1.559	214	1.773
Reinshausen	1.363	366	1.729	Wülfrath	2.645	879	3.524

Die Beamtenbesoldung vor dem Remscheider Stadtparlament

Eine zweistündige Auseinandersetzung. — Die Antwort des Oberbürgermeisters Dr. Hartmann auf die Kritik und die Forderungen nach Abbau. — Nachprüfung der Einstufungen bei den Beratungen des Haushalts.

SS. Remscheid, 26. Febr. Auch in Remscheid stand in den letzten Wochen

die Besoldung der städtischen Beamten im Vordergrund des Interesses der Öffentlichkeit. Das spiegelt sich in der gestrigen Sitzung des Stadtparlaments wider. Die Aussprache über diese Angelegenheit zog sich fast zwei Stunden hin.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann wies zunächst die Behauptung eines Redners zurück, daß die Stadtverordneten über die Eingruppierung der städtischen Beamten nicht unterrichtet worden seien. Die Eingruppierung städtischer Beamten sei mit Zustimmung der Stadtverordneten erfolgt und jedem einzelnen Mitglied im Umkreis zugänglich. Entschieden verwarf die Oberbürgermeister gegen die weitere Behauptung, daß bei der Eingruppierung die Beamten durch ihre Organisation ein Nachteil gewesen sei, gegen den die Stadtverordnetenversammlung nicht habe ankämpfen können. Im Anschluß daran gab Oberbürgermeister Dr. Hartmann einen Überblick über

die Entwicklung der Kommunalbeamten-Besoldung. Der Oberbürgermeister ging dann auf die allgemeine Frage ein,

ob die Beamtengehälter, wie sie vor Jahren festgelegt wurden, für die heute wirtschaftlich arme Zeit passend seien oder nicht.

Seine rein persönliche Auffassung gab er dahin kund, daß die Beamtengehälter, wenn sie heute festgelegt würden, nicht die Höhe hätten wie die, die vor einigen Jahren zu Grunde gelegt worden seien. Auch die öffentlichen Körperschaften würden an einer Erhöhung der Ausgaben für Beamte nicht vorbeikommen, wenn der wirtschaftliche Niedergang nicht vorübergehender Natur sei, sondern lange Jahre anhalten sollte. Nach seiner Ansicht hätte man bei einer neuen Besoldungsordnung der Tatsache, daß noch nicht geordnete, stabile Verhältnisse herrschen, mehr Rechnung tragen können und müssen. Es sei nicht angängig, den Beamten der Konjunktur zu unterwerfen, wie es bei Privatangestellten der Fall sei. Das verbot sich aus den verschiedensten Gründen staatspolitischer wie ethischer Art. Man dürfe aber sehr wohl den größten Teil des Gehalts als unabänderlich feststellen und den Restbetrag beweglich gestalten können, so daß es möglich geworden wäre, auf anhaltende längere Konjunkturveränderungen Rücksicht zu nehmen. Diese Veränderbarkeit hätte die Beamtenchaft vor der jetzt bestehenden Kritik bewahrt, die dem Volksganzen schädlich sei.

Im Namen der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft unterrichtete Stadtd. Buchholz (Wirtschaftspartei) die Remscheider, die Beamtenbesoldung, insbesondere die Eingruppierung, gründlich nachzuprüfen. Stadtd. Buchholz legte dann für die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft folgende

Entscheidung

vor: Die Stadtverordnetenversammlung Remscheid ist der Auffassung, daß bei den Verhandlungen über eine endgültige Finanzreform auch eine Nachprüfung der Besoldung der Beamten unbedingt erforderlich ist, insbesondere muß auch die Frage, ob die Eingliederung der Kommunalbeamten zu Recht besteht, nachgeprüft werden. Eine Finanzreform kann an einer Nachprüfung der Beamtenbesoldung nicht vorbeigehen, da sie sich nicht nur mit der Deckung der Ausgaben, sondern in erster Linie mit deren Zentung zu befassen hat. Wir halten die Nachprüfung für um so notwendiger, als die letzte Besoldungsordnung unter wirtschaftlichen Voraussetzungen zustande gekommen ist, die heute nicht mehr bestehen, die vielmehr von einer ausgepro-

genen wirtschaftlichen Lage abgeleitet worden sind.

Stadtverordneter Schlieper (Deutsche Volkspartei) setzte sich dafür ein, daß

während der Beratungen eine Überprüfung der Einstufungen erfolge.

erfolgen sollte, um etwaige Ordnungsbedürfnisse festzustellen, und wies weiter darauf hin, daß in der von der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft vorgelegte Entscheidung Gelegenheit geboten sei, Beschwerden bei der Reichsregierung in der Besoldungsangelegenheit zu erheben.

Nachdem noch der Sozialdemokrat Planck und der Kommunist Weder gesprochen hatten, erfolgte

die Abstimmung.

Sämtliche Anträge der Linken wurden abgelehnt und dafür der Entschließungs-Entwurf der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft sowie der Antrag, während der Haushaltsberatungen die Einstellung der städtischen Beamten usw. nachzuprüfen, angenommen.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung (vergl. die Ausgabe unseres Blattes vom 21. d. M.) wurden glatt in zustimmendem Sinne erledigt. Einem Vertagungsantrag der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft entsprechend, stellte man gegen die Stimmen der Linken

die Wahl des Bürgermeisters Rühl aus Remscheid und des Bürgermeisters Dr. Rühl aus Remscheid aus Rühringhausen zu beabsichtigen. Die Stadtverordneten der Stadt Remscheid bis zur Haushaltsberatung zurück.

und zwar mit der Begründung, daß es sich nicht eher übersehen lasse, ob den beiden Herren Arbeitsgebiete übertragen werden könnten und welche. Bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte soll, wie wir ebenfalls schon eingehend berichteten,

eine Kasse von 750 000 Mark zur teilweisen Finanzierung des diesjährigen Wohnungsbauprogramms

aufgenommen werden. Oberbürgermeister Dr. Hartmann führte hierzu aus, daß die Stadt auch in diesem Jahre beabsichtigt sei, das Wohnungsbauprogramm in vollem Umfang durchzuführen. Als Erfolg für die ausfallenden Sparlohn-Hypothekengelder solle die 750 000-Mark-Kasse dienen.

Wetterbericht.

Mittwoch, den 26. Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Temper.	Wind	Wetter	Temp. d. Tag
Barmen	7,2	SW mäßig	bedeckt	—
Bergisch-Born	7,2	SW mäßig	flar	—
Buricheld	7,2	SW mäßig	flar	—
Cronenberg	7,2	SW mäßig	flar	—
Dahnalbhausen	7,2	SW mäßig	flar	—
Elberfeld	7,2	SW mäßig	flar	—
Grutten	7,2	SW mäßig	flar	—
Gummersbach	7,2	SW mäßig	flar	—
Haan	7,2	SW mäßig	flar	—
Heiligenhaus	7,2	SW mäßig	flar	—
Hilden	7,2	SW mäßig	flar	—
Hülfers	7,2	SW mäßig	flar	—
Hülferswagen	7,2	SW mäßig	flar	—
Hülfersbusch	7,2	SW mäßig	flar	—
Kettwig	7,2	SW mäßig	flar	—
Kettwig v. d. Br.	7,2	SW mäßig	flar	—
Langenberg	7,2	SW mäßig	flar	—
Langensfeld	7,2	SW mäßig	flar	—
Leichlingen	7,2	SW mäßig	flar	—
Reinshausen	7,2	SW mäßig	flar	—
Reinshausen	7,2	SW mäßig	flar	—
Radevormwald	7,2	SW mäßig	flar	—
Rattingen	7,2	SW mäßig	flar	—
Rattingen-Edamp	7,2	SW mäßig	flar	—
Reinshausen	7,2	SW mäßig	flar	—
Ronsdorf	7,2	SW mäßig	flar	—
Runderoth	7,2	SW mäßig	flar	—
Schlebusch	7,2	SW mäßig	flar	—
Sollingen	7,2	SW mäßig	flar	—
Velbert	7,2	SW mäßig	flar	—
Wohlfeld	7,2	SW mäßig	flar	—
Waldbröl	7,2	SW mäßig	flar	—
Wermelskirchen	7,2	SW mäßig	flar	—
Wichlitz	7,2	SW mäßig	flar	—
Wiesdorf	7,2	SW mäßig	flar	—
Wipperfürth	7,2	SW mäßig	flar	—
Wülfrath	7,2	SW mäßig	flar	—

*) Aufbruch der Beobachtungen nicht registriert.

Beobachtungen in Elberfeld.

Station	Temper.	Wind	Wetter	Temp. d. Tag
Barmen	7,2	SW mäßig	bedeckt	—
Bergisch-Born	7,2	SW mäßig	flar	—
Buricheld	7,2	SW mäßig	flar	—
Cronenberg	7,2	SW mäßig	flar	—
Dahnalbhausen	7,2	SW mäßig	flar	—
Elberfeld	7,2	SW mäßig	flar	—
Grutten	7,2	SW mäßig	flar	—
Gummersbach	7,2	SW mäßig	flar	—
Haan	7,2	SW mäßig	flar	—
Heiligenhaus	7,2	SW mäßig	flar	—
Hilden	7,2	SW mäßig	flar	—
Hülfers	7,2	SW mäßig	flar	—
Hülferswagen	7,2	SW mäßig	flar	—
Hülfersbusch	7,2	SW mäßig	flar	—
Kettwig	7,2	SW mäßig	flar	—
Kettwig v. d. Br.	7,2	SW mäßig	flar	—
Langenberg	7,2	SW mäßig	flar	—
Langensfeld	7,2	SW mäßig	flar	—
Leichlingen	7,2	SW mäßig	flar	—
Reinshausen	7,2	SW mäßig	flar	—
Reinshausen	7,2	SW mäßig	flar	—
Radevormwald	7,2	SW mäßig	flar	—
Rattingen	7,2	SW mäßig	flar	—
Rattingen-Edamp	7,2	SW mäßig	flar	—
Reinshausen	7,2	SW mäßig	flar	—
Ronsdorf	7,2	SW mäßig	flar	—
Runderoth	7,2	SW mäßig	flar	—
Schlebusch	7,2	SW mäßig	flar	—
Sollingen	7,2	SW mäßig	flar	—
Velbert	7,2	SW mäßig	flar	—
Wohlfeld	7,2	SW mäßig	flar	—
Waldbröl	7,2	SW mäßig	flar	—
Wermelskirchen	7,2	SW mäßig	flar	—
Wichlitz	7,2	SW mäßig	flar	—
Wiesdorf	7,2	SW mäßig	flar	—
Wipperfürth	7,2	SW mäßig	flar	—
Wülfrath	7,2	SW mäßig	flar	—

Während das städtische Hochdruckgebiet weiter abnimmt und sich zurückzieht, bringt das westliche Tiefdruckgebiet langsam ostwärts vor. In Deutschland war es heute früh trocken, im Nordwesten wolfig, sonst meist heiter. Weltlich der Wetterlagen die Morgentemperaturen bis zu 6 Grad über dem Nullpunkt, während in den übrigen Teilen 1—7 Grad Frost herrschte.

Wetterausblick bis Freitag:
Zunehmende Bewölkung und mild, zunächst aber noch keine erheblichen Regenfälle.

Panflavin
Zur Grippe gegen
Erkältungskrankheiten, Mandel-
entzündungen

Die voraussichtliche

Italien-Mannschaft

Ein gutes Probispiel

20. Mailand, 25. Februar. (Eigener Draht.) In Bergamo spielte die italienische Nationalmannschaft eine letzte Probe gegen den FC. Mantova durch. Die Italiener gewannen mit 3:2 überlegen. Besonders vor der Pause war das Spiel der Auswahlmannschaft vorzüglich. Hier übertrug der Mittelstürmer Meazza, der nicht weniger als sechsmal erfolgreich war. Auf Halbrechts kürzte zunächst Ferrarri, der später mit Baloncieri ausgetauscht wurde.

Über die Mannschaft für Frankfurt ist man sich jetzt wohl im Klaren. Man rechnet allgemein mit dieser Mannschaft, die auch den deutschen Erwartungen entsprechen dürfte:

Combi

Rosetta Caligaris

Vitto Ferrarri Barbieri

Constantino Baloncieri Meazza Magnozzi Orsi

WZ. Dürath — Kassel 03

Am 9. März in Düsseldorf

20. Düsseldorf, 25. Februar. Nun werden auch die ersten westdeutschen Endspiele der Südgruppe bekannt. WZ. Dürath und Kassel 03 treffen sich am 9. März in Düsseldorf, am 10. März in Kassel.

Am die Vorherrschaft im Barmer Fußball Sport- und Spielvereinigung gegen Schwarz-Weiß Varmen.

Raum sind die Meisterschaftsspiele der Sonderliga mit ihren Aufregungen und Enttäuschungen zu Ende, so stellen sich schon am kommenden Sonntag auf der Schützenstraße in Varmen unsere beiden Fußball-Spielvereine SSVa. — Schwarz-Weiß zu einem Kampf um die Vormachtstellung im Barmer Fußball.

Der Buppertaler Sportgemeinde stehen die letzten Meisterschaftsbegleitungen dieser Vereine noch in bester Erinnerung. Nach dem ersten aufregenden Kampf auf der Schützenstraße, der nach gleichwertigen Leistungen beiderseits 2:2 endigte, gelang es im Rückspiel den Vereinigten, ihrem großen Gegner einen glatten 2:0-Sieg abzutrotzen. Allerdings waren bei diesem Spiel die Wetterverhältnisse nicht einwandfrei, so daß hierunter beide Mannschaften zu leiden hatten; manche Aktionen wurden von den Unbilden der Witterung beeinträchtigt. Nun findet am kommenden Sonntag der große Vergeltungskampf der beiden Gegner statt, in dem die Vereinigten beweisen müssen, ob ihr letzthin erzielter Sieg über die Schwarz-Weißen ein Glücksfall war oder der Spielstärke entsprach.

Wer die Leistungen der beiden Mannschaften in der vergangenen Saison beobachtete, wird nach der augenblicklichen Lage einen Sieg eher den Blau-Weißen zusprechen, zumal deren Leistungen als „solider“ anzusprechen sind. Allerdings muß man gesehen, daß Schwarz-Weiß viel von Pech verfolgt wurde und in bezug auf Mannschaftsaufstellung usw. nicht immer eine glückliche Hand hatte. Jedoch scheinen die Nordstädter sich wieder gefunden zu haben, was das gute Ergebnis des vergangenen Sonntags gegen Arminia Bielefeld eindeutig beweist. Das Schicksal, mit dem die Mannschaft steht und fällt, hat sich endlich wieder gefunden, was eventuell für die Schwarz-Weißen ausschlaggebend ist. Im übrigen stellen sie sich in härtester Aufstellung dem Barmer Publikum vor. Die Vereinigten, deren Aufstellung ebenfalls die sich in der vergangenen Meisterschaftssaison so gut bewährt haben. Nicht unerwähnt bleibe, daß beide Gegner in allen bisher stattgefundenen Kämpfen sich einer fasten Kampfesweise befleißigten. Der Anfang des Spiels ist auf 11 Uhr vormittags angesetzt worden.

Barmer Sportklub I — Germania Eberfeld I.

Die beiden Vorkämpfer stehen sich am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz an der Zollstraße im Meisterschafts-Rückspiel gegenüber. Im ersten Spiel tag die Sportklubmannschaft bis acht Minuten vor Ende in Führung, als der Schiedsrichter wegen eines Unfalles das Spiel abbrach. In dem vom Verband angeordneten Wiederholungs-Spiel behielten die Germanen über die durch die Neuanstellung des Spiels niedergeschlagenen Varmer die Oberhand. Die Sportklubleute werden darauf bedacht sein, sich für die erlittene Niederlage zu revanchieren, was ihnen aber bei der augenblicklichen Form der Eberfelder äußerst schwer fallen wird. Beide Gegner stehen verhältnismäßig gleich mit nur einem Punkt Abstand hinter dem Tabellenführer FC. Schwelm. Es ist daher zu erwarten, daß beide Mannschaften mit ganz besonderem Eifer bei der Sache sein werden, da dem Sieger der Aufstieg zur Sonderklasse winkt. Während der Unterlegene kaum noch für einen der drei ersten Plätze in Frage kommen wird. Das Spiel beginnt nachmittags 3 Uhr.

Sp. u. Sp. Verein Velbert I gegen Germania Kühlenhahn I 2:5 (2:3).

Kühlenhahn weiste zum Gesellschaftsspiel in Velbert und fand hier Gelegenheit, ihr Können erneut unter Beweis zu stellen. Velbert vermochte

nach 15 Minuten Spielbauer durch Eckball in Führung zu gehen, doch wurde der Ausgleich bald erzielt. Das Spiel gewann nunmehr an Tempo und beide Torhüter konnten nur mit Mühe ihre Tore vorerst rein halten. Nach und nach zeigte sich jedoch die Kühlenhahner Stürmerreihe als die durchschlagsträfigere, was durch zwei schöne Treffer des H. Halbrechts und Halblinks zum Ausdruck kam. Nach dem Wechsel spielte Kühlenhahn mit dem Wind und drängte Velbert hart in die Defensive; zwei weitere Tore waren der Erfolge. Kühlenhahn zeigte die besseren Leistungen; die Mannschaft kann mit Zurecht der kommenden Spielen in der ersten Bezirksklasse entgegengebracht werden.

SS. 07 Eberfeld I. — Eberfelder EC. 08 1.

Am Sonntag findet an der oberen Cronenbergerstraße das feierliche wegen starken Regens ausgesetzene Meisterschaftsspiel statt. Zwei alte Gegner sind es, die sich mit wechselndem Erfolg spannende Kämpfe lieferten. Beide Vereine stehen nach Verlustpunkten gerechnet gleich und müssen bestrebt sein, den Anschluß nach oben nicht zu verlieren. Ballspielverein verfügt über eine linke, eingetragene Sturmreihe und gute Hinterrangschafft, wogegen sich die Sportklubmannschaft durch Neueinstellungen noch nicht richtig gefunden hat. Ein interessantes Treffen ist auf jeden Fall zu erwarten. Spielanfang 3 Uhr.

Amliche Mitteilungen des Westdeutschen Spielverbandes.

Der Gauvorstand teilt mit:
1. Auf Grund der vom Schiedsrichter Weber-Sonnborn gemachten Bemerkungen versichert der Gauvorstand auf dessen weitere Tätigkeit. Das Spiel Germania Bobwinkel 3 gegen Victoria Varmen 3, steht für Victoria gewonnen.
2. Kosenbühl (Germania Eberfeld) ist erst dann für Gesellschaftsspiele berechtigt, wenn rote Ausstrichbescheinigung von Union Eberfeld vorliegt. Diebstahl (Germania Eberfeld) ist bis zur endgültigen Spielereinstellungserklärung von der Gesellschaft gesperrt.
3. Die über den Handball-Schiedsrichter Wippen verhängten Strafen werden bis auf 4 Mark niedergeschlagen, da erwiehelt wurde, daß durch zu späte Vereinsbenachrichtigung in letzter Stunde die Schiedsrichter-auscheidung erfolgen mußte.

Jack Sharpen borgt Phil Scott

Endauscheidung um die Schwergewichts-Weltmeisterschaft.

Über Phil Scott wird mehr geschrieben als nötig ist. Der Satz, daß er aus Fehlgeld, aus Angst vor harten Schlägen zum raffinierten Techniker und Boxer geworden wäre, hat seine Gültigkeit. Dennoch ist Scott langweilig, daß ihn selbst Engländer nicht vertragen können. Er träumt oft und verpasst so seine guten Chancen. Mit viel Glück und einem recht zweifelhaften Sieg über Otto von Porath ist Scott in die Endauscheidung um die Weltmeisterschaft der Schwergewichte gekommen. Er hat keine Chance — nur ist Jack Sharpen ein großer Stimmungsmacher. Für Scott, den clevereren, ist das genug Chance.

Ist Sharpen in Form und Stimmung, geben wir Scott nicht viel Aussicht, daß er das Ende der Runden erleben wird. Der Amerikaner hat allmählich seinen Weg gemacht, erst im vergangenen Jahr rüdte er in die vorderste Front vor, als er Young Strubling nach Punkten schlug. Vorher hatte ihn ein L. Dempsey weit zurückgeworfen. Nach Strubling feierte Sharpen seinen größten Triumph: Tommy Douglass, gerissen wie Scott, ein vielleicht noch größerer Kämpfer und bestimmt nicht selte, wurde von Sharpen nach drei Runden umgelegt. Der Douglass L. schlägt, muß es mit Scott auch können.

Der wilde Schläger Harry Persson, der eisenharte Paulino, der früher einmal wichtiger Kämpfer war, schlugen Scott entscheidend. Johnny Rislo schlug ihn 1927 nach Punkten. Sharpen sollte — im Falle einer Indisposition — immer noch soviel können, um den Engländer über die vollen Runden zu schlagen.

Der Draht wird aus Miami Jack Sharpen als Sieger nennen. Oder sollte auch gegen Sharpen der Tieflagler gelingen? Wie schon so oft.

Primo Carnera traf in New Orleans auf den alten und ausgedienten Schwergewichtler Farmer Lodge und schlug ihn punktilich in der zweiten Runde aus. Carnera wird allmählich ein reicher Mann. Nicht durchs Boxen, sondern durch seine Klobigkeit.

Der Weltmeister im Weltergewicht Jack Fields erlitt in San Francisco eine unerwartete Punktniederlage gegen Young Corbett über zehn Runden.

Ripper Pat Daly, dem man endlich mal eine wohlverdiente Ruhe gönnte, kämpfte jetzt wieder in Greter und siegte über Dick Shephard über 15 Runden sicher nach Punkten.

Max Schmeling will Schaukämpfen.

20. Berlin, 25. Febr. (Eig. Draht.) Die der „Vorpost“ meldet, wird Max Schmeling eine Schaukampf-Tournee durch ganz Deutschland unternehmen. Schmeling wird keineswegs in Barriere aufzutreten, sondern im Rahmen von zehn Kampfabenden, die an verschiedenen Stellen des Reiches ausgezogen werden. Schmeling wird als

4. Die Angelegenheit Hienersbach gegen Wälsch ist erledigt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in allen Fällen der Blassein für Ruhe und Ordnung zu sorgen hat und daß der Vorstand hierfür verantwortlich gemacht wird. — Angabe Sonnborn gegen 6. Mannschaft von Germania Eberfeld durch Ausstrich vorläufig erledigt. Germania hat dem Gauvorstand den weiteren Verlauf der Bestimmungen zu übermitteln.

5. Das Aufnahmegericht Hoch-Varmen ist befürwortend weitergeleitet worden. SSV. Hoch-Varmen wird angewiesen, die eigenen Vereinssatzungen denen des SSV. anzuschließen.

6. Es wird SSV. Hoch-Varmen gestattet, bis zur endgültigen Aufnahme Spiele gegen andere SSV.-Vereine anzutragen.

7. Der Gauvorstand bittet die Vereinsvorstände, unbedingt den Verwaltung- und Spielbetrieb der Jugendabteilungen zu überwachen und dafür Sorge zu tragen, daß die Jugendabteilungen sich in jeder Beziehung an die vom Verband herausgegebenen Bestimmungen hält.

Endspiel um die westdeutsche Handballmeisterschaft.

Tura Varmen — Mülheim Mosel.

Vom Verbandshandballauschuß ist als Austragungsort des oben erwähnten Spieles der Platz der SSVa. Varmen, Schützenstraße, ausgewählt worden.

Germania Eberfeld 1. — Schw. Weis Varmen 1.

Germania läßt nichts unversucht, um auch die Eberfelder Sportgemeinde für den Handballsport zu interessieren. Für den kommenden Sonntag ist die 1. Handball der Sportfreunde Schwarz-Weiß verpflichtet. Ihr guter Ruf ist im Vergleichen und darüber hinaus bekannt. Die Mannschaften stehen sich zum ersten Male gegenüber. Spielanfang 4 Uhr.

Orts-Schiri-Vereinigung „Varmen und Umgegend“.

Am Freitag dem 28. Februar, abends 8 1/2 Uhr, findet bei Osthoff, Eiserstraße, eine Monatsversammlung der Schiedsrichter und Anwärter statt. Der Gau-Schiedsrichtermann wird anwesend sein.

Der Borggroßkampf in der Barmer Stadthalle am Freitag.

Sport- und Spielvereinigung Varmen — Postportverein Köln.

Wie bereits bekanntgegeben ist, ist es der Leitung der Vorabteilung der SSVa. gelungen, auch den deutschen Meister im Mittelgewicht, Vallschuh-Essen, für einen Kampf gegen einen bekannten Kölner Boxer zu verpflichten. Die Barmer Kämpfer, wie Spannaak, Alst und Kollie, alle Gaumeister ihrer Klassen, befinden sich in bester Form. Anfang der Kämpfe punkt 8 Uhr.

Deutsche Reiteroffiziere im Ausland

London — Dublin — New York — Genf

20. Berlin, 25. Februar. (Eig. Draht.) Die Kavallerieschule Hannover wird in diesem Jahre mit einer Expedition ihrer besten Reiter und Springreiter verschiedene große internationale Turniere im Ausland besuchen. Es sind Beteiligungen an den Turnieren in London, Dublin, New York und Genf vorgesehen. Das Londoner Turnier ist in den Tagen vom 19. bis 28. Juni, Dublin ist in den Tagen vom 5. bis 8. August, und das bekannte New Yorker Turnier wird in den Tagen vom 7. bis 13. November abgehalten werden. Zur gleichen Zeit ist aber auch das Turnier in Genf. In beiden Turnieren hat Deutschland den Preis der Nationen zu verteidigen.

Pferderennen am Dienstag

Cannes:

1. N.: 1. P. Rautons D'Onse (D. Vedecalle); 2. Croissette, 3. Moniteur Boniface. Tot.: 70, 30, 25:10. — 2. N.: 1. D'Artigues Blue Prince (de Corai), 2. Le Juste, 3. Garofalo. Tot.: 54, 15, 13. — 3. N.: 1. D. Counts Rabados (G. Joiner), 2. St. Ampoule, 3. Lovendahl. Tot.: 88, 20, 18:10.

Englisch:

1. N.: 1. J. Cipollini Plaisir de la Cour (G. Games), 2. Jona, 3. Mourmour. Tot.: 27, 12, 13, 40:10. — 2. N.: 1. N. de Vallandes Barman (G. Auduard), 2. Le Drapeau, 3. Potage Biquette. Tot.: 18, 13, 20:10. — 3. N.: 1. N. Vergas Ranjar (R. Poisseau), 2. Quinerville, 3. Tirelargo. Tot.: 31, 13, 14, 17:10. — 4. N.: 1. Jean Sterns Cade-rouffe (J. Vedett), 2. Kimberley, 3. Grebe. Tot.: 21, 13, 33:10. — 5. N.: 1. N. Fontanelle Amicar (G. Cervo), 2. Master Quad, 3. Erigan. Tot.: 19, 11, 13:10. — 6. N.: 1. N. M. Dunand, 2. Vive la Joie (G. Sautour), 2. Nair, 3. Boniface. Tot.: 19, 14, 19:10.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund: Ein Städte-Spiel Wuppertal-Schwelm.

Am Sonntag dem 1. März.

Die Stadtmannschaft der Stadt Wuppertal trägt am 16. März gegen die City Groh-Schwelm anlässlich des Kreiswettbewerbs des Kreises 2 ein Freundschaftsspiel aus. Um nun das beste Spielmaterial dem Gegner aus der Wuppertaler Mannschaft entgegen stellen zu können, tritt die Wuppertaler Mannschaft am kommenden Samstag zu einem Probispiel in Schwelm in Westf. der dortigen Stadt-mannschaft gegenüber. Die Farben unserer Heimatstadt vertreten:

Stringhaus (Leutonia Varmen); Boh (MTB. Eberfeld), Wolf (Leutonia Varmen); Eder (Köster T. B.), Kraus (Ceder T. B.), Bartsch (MTB. Eberfeld); Berner, Bergmann (beide Leutonia Varmen), Krieger (Kronenberg), Steinmetz (Einigkeit Varmen), Rüsse (Ceder T. B.), Erbas; Bollmer (MTB. Eberfeld), Weber (Leutonia), Müller (Ceder T. B.).

Der Wuppertaler noch mähle die Varmen-Eberfelder Mannschaft gewinnen. Der Torwart ist ein Meister seines Faches und nur schwer zu überwinden. Von den Verteidigern ist der Eberfelder in guter Form. Er wird von seinem Nachbatter auf ergänzt werden — wenn sie sich verstehen. In die alte bewährte Barmer Mittelreihe hat man den kleinen Eberfelder Mittelstürmer des MTB. einzufügen, die dadurch an Spielfähigkeit noch gewonnen haben dürfte. Der Sturm ist ein Experiment und legt sich aus „Wurfkanonen“ von vier Vereinen zusammen. Findet sich die Mittelreihe, so muß der Verteidiger ein Körner sein.

Die Leitung des Spieles liegt in den Händen des bewährten Schiedsrichters Hiltbert-Varmen. Es beginnt am Samstag um 4:30 Uhr auf der Sportplatzanlage des Schwelmer Fußballclubs 06.

Die Westdeutschen Schwimm-Meister-schaften in Varmen.

Auf dem Kreistag in Köln wurde beschlossen, den Gau 4 (Berg-Mark) mit der Austragung der Westdeutschen Schwimmmeisterschaften zu beauftragen. Als Austragungsort ist Varmen vorgesehen. Hiermit wird das Wuppertal im Sommer das größte westdeutsche Schwimmportereignis in seinen Mauern sehen.

Schüler-Schwimmfest in Eberfeld.

Am Sonntag dem 9. März, nachm. 3 1/2 Uhr, veranstaltet der Eberfelder Schwimmverein „Gut Nacht“, gegr. 1891, in der städtischen Badeanstalt am Brausenwerth wie alljährlich ein Schüler-Schwimmfest. Vorgegeben ist eine interessante Wettkampfsfolge:

1. Schnellschwimmen 48 Meter = 2 Bahnen für Schülerinnen sämtlicher Schulen Eberfelds, einschl. Privat-, Berufs- und höhere Handelsschulen.
2. SchülerInnenstaffel 4 x 48 Meter = 4 x 2 Bahnen (jede Schule stellt vier Schwimmerinnen).
3. Schnellschwimmen 96 Meter = 4 Bahnen für Schüler sämtlicher Schulen Eberfelds, ohne Einteilung nach Jahrgängen und Vereinsangehörigkeit.
4. Springen für Schüler.
5. Schnellschwimmen 48 Meter = 2 Bahnen für Schüler sämtlicher Schulen Eberfelds, einschl. Privat-, Berufs- und höhere Handelsschulen.
6. Sirententauchen 40 Meter.
7. Schülerstaffel 4 x 48 Meter = 4 x 2 Bahnen.

Als Preise werden künstlerisch ausgeführte Urkunden gegeben. Außerdem stehen 3 Wanderpreise zur Verfügung. Meldungen sind bis zum 1. März an Herrn Hermann Hienberg, Eberfeld, Zollstraße 17a, zu richten.

Am die rhein. Kreismeisterschaft der D.

Die drei Gruppenführer:
TB. Reutwig (Gruppe 1),
Kreisel-Cypium (Gruppe 2),
Polizei Köln (Gruppe 3).
Der letzte Sonntag der Gaugruppenspiele um die rheinische Kreismeisterschaft im Handball brachte mit den nun schließlichen Gruppenmeistern die endgültige Klärung, so daß weitere Ausscheidungsspiele nicht mehr nötig sind.

Brenn/Dr. Kleinschroth geschlagen

20. Berlin, 25. Februar. (Eig. Draht.) Die Entscheidung im Herren-Doppel beim Turnier in Neapel ist nun doch recht eindeutig ausfallen der Amerikaner Coen Tilden gefallen. Das Match, das am Vortage wegen der Dunkelheit im dritten Satz abgebrochen werden mußte, wurde noch einmal begonnen und diesmal siegen Coen Tilden mit 9:7, 6:3, 6:4 über Brenn/Dr. Kleinschroth.

Die Sechstagespaare für Berlin

20. Berlin, 24. Februar. (Eig. Draht.) Für das 23. Berliner Sechstagerrennen, das am Freitag seinen Anfang nimmt, steht endgültig die Besetzung von 15 Paaren fest, nachdem die bisherigen Veröffentlichungen reine Mut-mahungen waren. Es hatten nicht 14, sondern 15 Paare, und zwar:

Charlier/Duran, Gooßens/Deneel, Randel/Conet, Choury/Habre, Hünenburg/Goeckel, van Kempen/Duisendhagen, Krieger/Roschel, Petri/Junge, Kroll/Riethe, Ehmer/Ties, Krüger/Runda, Manthey/Schön, Rausch/Hürigen, Frenk/Häger und Meier Stübeke.

Stadthalle Varmen Freitag den 28. Februar 1928, abm. 7 Uhr Beginn 8 Uhr

Groß-Kampftag im Voren
Voll-Sport-Verein Varmen, Westdeutscher Handball-Meister, des Sport- u. Spielvereins Varmen, unter Mitwirkung der Ruff-Rapier, Marion Varmen, Wette der Wette Spielplatz Nr. 130, Spielplatz Nr. 1, Nummerierter Ringplatz Nr. 2.

Koloniale Propaganda der Zeit

Die Arbeiten der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Von der hiesigen Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Bergisch Land, wird uns geschrieben:

Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat vor einigen Tagen an die deutsche Reichsregierung erneut die dringende Aufforderung gerichtet, ihre abwartende Haltung hinsichtlich der englischen Ostafrikapläne aufzugeben und zum Handeln zu schreiten, da Gefahr im Verzuge sei. Die vor wenigen Wochen in Nairobi abgehaltene Konferenz der englischen Gouverneure von Deutsch-Ostafrika, Kenia und Uganda hat politische Vereinbarungen getroffen, in denen ohne Zweifel der erste Schritt zur Verwirklichung der bekannten ostafrikanischen Fusionspläne zu erblicken ist. Diese Pläne stehen bekanntlich in offenem Widerspruch zu den Bestimmungen der Völkerbundscharta über die mandatarische Verwaltung der deutschen Kolonien. Die Deutsche Kolonialgesellschaft fordert die deutsche Regierung auf, endlich beim Völkerbund eine Revision der von den Mandatsinhabern selbst aufgestellten Mandatsstatute, auf die sie sich bei ihren Annexionsplänen zu berufen pflegen, zu verlangen.

Der Beschluß der ostafrikanischen Gouverneurskonferenz ist nur eines der Symptome dafür, daß die Gegenstände nunmehr, nachdem sie im Haag einen vollen Reparationserfolg erzielt hat, auch auf kolonialen Gebieten eine „Liquidation des Krieges“ auf ihre Weise anstrebt, nämlich die Umwandlung der Mandatsform in Annexion. Erinnerung sei an die geradezu unglaubliche Erklärung des südafrikanischen Premierministers Herzog vor dem Unionsparlament, daß an der völligen Vereinigung Südwests mit der Union nicht mehr gezweifelt werden könne, vor allem aber auch an die Meldungen von Verhandlungen zwischen Tardieu und Gardi auf der Flotten-Konferenz in London über die Befriedigung der italienischen Kolonialansprüche aus dem deutschen, unter Mandat stehenden Kolonialbesitz. Ohne Zweifel geht die Gegenpartei zum Hauptangriff auf die deutschen Kolonien vor.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat an die Reichsregierung einen Appell gerichtet, sich der Erklärung des Reichsaußenministers Stresemann zu erinnern, daß Deutschland sich einer Bedrohung des Mandatsbegriffs mit allen Mitteln widersetzen werde, sowie der kolonialen Verpfändung, die Deutschland bei dem Eintritt in den Völkerbund und vor Unterzeichnung des Locarno-Paktes gemacht wurden. Sie erinnert an das Ver-

sprechen, das Dr. Stresemann ihr in den mehrfachen Unterhandlungen zur Zeit der Pariser und ersten Haager Konferenz gegeben hat, daß Deutschland die koloniale Frage ausgerollt werde, sobald die Reparationsfrage gelöst und das Rheinland befreit sei. Wenn wir uns jetzt nicht zu entschiedenem Handeln aufraffen, werden wir uns in Kürze wieder vor vollendete Tatsachen gestellt sehen.

Es genügt jedoch nach Ansicht der Deutschen Kolonialgesellschaft nicht, die Lösung des kolonialen Problems politisch vorzubereiten. Es ist auch die sehr ernste Frage aufzuwerfen, ob wir nicht geistig zu einer Wiederaufnahme kolonialer Arbeit gerüstet wissen. Das ist keineswegs der Fall. Es fehlt auf allen Gebieten

kolonialer Betätigung an dem wissenschaftlich und wirtschaftlich geschulten Nachwuchs. Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat daher eine besondere wissenschaftliche Kommission, bestehend aus hervorragenden Vertretern der alten Kolonialwirtschaft und Wissenschaft, eingesetzt, die die Arbeiten für die Schaffung kolonialwissenschaftlicher Lehr- und Ausbildungsinstitute bereits aufgenommen hat.

Wir haben es im Kriege von unseren Gegnern gelernt, daß man politische Erfolge nicht allein mit politischen Waffen erringt, sondern auch mit den Waffen der kulturellen und wirtschaftlichen Propaganda. Aber auch hier gilt die Wahrheit, daß das leere Wort nichts bedeutet, sondern nur die stille aufbauende Arbeit Erfolg bringt. So wissen es selbst in Deutschland heute nur verhältnismäßig wenige, was die Deutsche Kolonialgesellschaft auf kulturellem Gebiete in den deutschen Kolonien zur Stärkung des deutschen Einflusses in diesen Gebieten leistet, in der Unterstützung der Schulen, der Auswahl geeigneter deutscher Lehrkräfte, der Begründung deutscher

Büchereien, der Errichtung von Freizeitanlagen in deutschen Schülerheimen, der Unterhaltung des deutschen Bäderwesens in Windhut und vor allem in letzter Zeit in der Gründung von deutschen Schulen in Ostafrika, wo der Frauenbund der D. K. G. vorbildlich vorangeht. Diese kulturelle Betreuungsdarbeit hat ihren Wert in sich, sie wirkt sich aber auch wirtschaftlich aus in der Zunahme der deutschen Handelsbeziehungen zu Gebieten, in denen ein handelsbewusstes Deutschland tätig ist, und ist zuletzt vorbereitende Arbeit zu dem politischen Ziele des Wiederaufschlusses der verlorenen Kolonien an das Mutterland.

So ist die Tätigkeit der Deutschen Kolonialgesellschaft zu einem wesentlichen Teile stille, der Öffentlichkeit kaum bewußte, aber die Grundlagen der kolonialen Propaganda im deutschen Volk treibt sie in das Bewußtsein der Öffentlichkeit. Hier bekennt sie gleichgerichteten Bestrebungen anderer Verbände, so der unter dem Namen „Deutscher Kolonialverein“ stehenden Gesellschaft für nationale Zielungs- und Auslandsarbeit, deren eigentümliches Arbeitsgebiet die private Zielung in überseeischen Ländern ist. Man darf es als einen besonderen Erfolg der Propaganda der Deutschen Kolonialgesellschaft bezeichnen, daß es ihr im letzten Jahre gelungen ist, die Mitarbeit der großen deutschen Wirtschaftskörperschaften, die dem Vorkriegsstand der Gesellschaft angehören, an der kolonialen Aufklärung zu gewinnen und daß sich selbst die großen Verkehrsunternehmen des Reiches neuerdings entschlossen haben, der kolonialen Aufklärung der Deutschen Kolonialgesellschaft ihre Einrichtungen zu öffnen. Es ist kein Zweifel, wir schreiten voran. Aber die Hindernisse, die uns entgegenstehen, sind noch gewaltig, sowohl beim deutschen Volk wie bei den maßgebenden Stellen. Sie zu überwinden, ist nur möglich durch die Zusammenfassung aller kolonialwilligen Kräfte in den Abteilungen der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Präsident Hoovers pfälzisches Stammhaus



Präsident Hoover ist das erste amerikanische Staatsoberhaupt deutscher Abstammung. Unserer Vorfahren, namens Andreas Huber, war 1723 in dem pfälzischen Orte Ellerstadt bei Bad Dürkheim geboren worden und wanderte 15jährig nach Amerika aus. An dem noch vorhandenen Geburtshaus in der Fließstr. 92 in Ellerstadt wird die Gemeinde eine Gedenktafel anbringen lassen. Sie beabsichtigt außerdem, Präsident Hoover zum Ehrenbürger von Ellerstadt zu ernennen.

Landfriedensbruch-Prozess gegen 31 Bauern in Oldenburg.

Oldenburg, 24. Febr. Heute begann ein Landfriedensbruch-Prozess vor dem Landesschiedsgericht, der auf Vorfälle am 10. März 1929 zurückgeht, die durch die Aufspaltung oldenburgischer Landvolksvereine zum Widerstand gegen den Staat führten. Die Bauern aus Oldenburg, die sich im Norden des Landes bei der Landvolkbewegung der Bauern ausgetrennt, sich vor ihre Substanz zu stellen und keine Steuern aus der Substanz herauspressen zu lassen. Man hat zwar praktisch nicht gewagt, Vermögensverhältnisse zu verhindern, suchte aber nachträglich jede Verfeinerung von gepflanztem Vieh unmöglich zu machen, indem man durch Massenverhaftungen Viehtende abschnitt. Außer den 31 Angeklagten sind 28 geladene Zeugen zu vernehmen.

Wenn Ihr Kind hustet

und an Keuchhusten, Blauem- oder St. Hubertus, trockenen Husten, Verschleimung, Keuchhusten leidet, oder stark erkältet ist, dann geben Sie sofort **Reichels Keuchhustensaft**, der von überaus heilsamer wohlschmeckender Wirkung ist. Flasche Mk. - 75, 1.25 und 2.25

Bestimmt zu haben bei: Droger, Lohberg, Wall 11-13; Droger, Tapken, Schwanenstr. 22; in Winkeln: Droger, Wolff, Kaiserstr. 6

Junge Füße

Durch meine Maßanlegen und Bandagen

Schlanke Beine

Durch Gummistrümpfe

Weltmarke **R**

Sanitätshaus E. Werner

Bandagen- und Orthopädie-Meister
Eberfeld, Klotzbahn 36. Tel. 2958

Der Stolz der Hausfrau ist ihr Silbererbschatz

(Bestecke) etc.

Dieser kommt erst zur Geltung, wenn er in einer mit Samt ausgeschlagenen Schublade ruht. Verlangen Sie unverzüglich. Angebot. Auch Elfenbeinkasten, etc.

Paul Braches, EISEN- u. FAHRRAD-FABRIK
Brüderstr. 13 Solingen Brüderstr. 13

Keine Zugluft mehr!

in Fenstern, Türen, bei Anwendung v. Verdichtungswatte und -Filzen

Aug. Hagenkötter Eberfeld
Aue 6-8a
(Propaniererei, Laden u. Salonstr.)
Farben, Lacke, Pinsel.

Wasser- u. Gas-Abgaben
abzugeben
in Winkeln: Droger, Wolff, Kaiserstr. 6

Weilblechmantel-Ofen „Vulkan“

für große Räume
von 300-3000 ccm.

Hervorragende Brennstoff-Sparer
Glänzende Zeugn.

A.-G. Vulkan
Köln - Ehrenfeld 8.

Bettmatten
sofortige Abhilfe
Alter u. Gschlecht
angeben. Auskunft
unbedingt.

Dr. med. Eisenbach
Wuppertal 75, Bayr-
straße 11/12.

Im Bergbau

hat die **Bergbauliche Rundschau**

für alle Fachleute und Interessentenkreise
größte Bedeutung. Das ist erklärlich, denn die

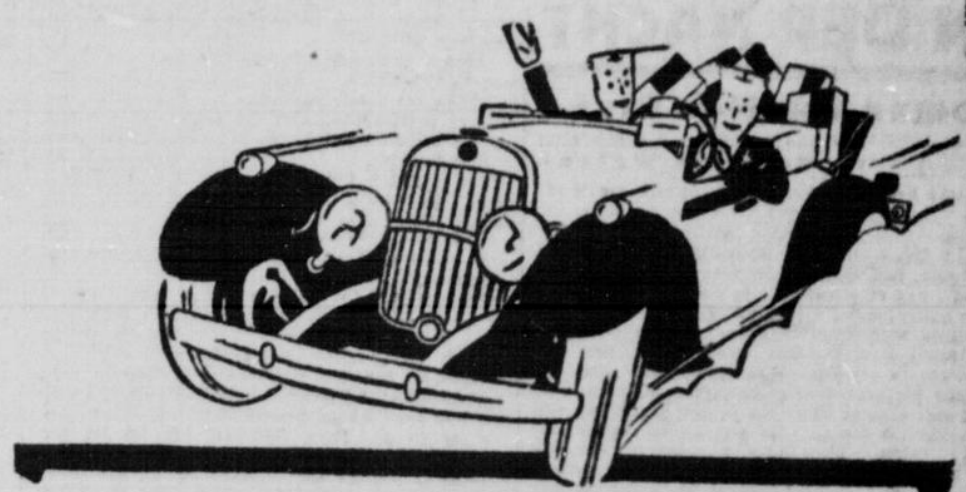
Bergbauliche Rundschau

gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen
vortrefflichen und schnellen Überblick über
den neuesten Stand und über die Ent-
wicklung des Bergbaues und seiner Grenz-
gebiete. Alle am Bergbau interessierten
Kreise lesen daher die

Bergbauliche Rundschau

und verwenden sie für ihre Werbezwecke.
Bezugspreis: RM. 2.40 vierteljährlich.

Verlag W. Girardet
E S S E N



Was wir bringen, ist das Richtige...

Frohe Mienen, wohin wir kommen. Die Zusammenarbeit von Eckstein-Halpaus hat den Betrieb vereinfacht, die Leistung gesteigert, die Mischung verbessert. Kein Wunder, dass die neue Ulmenried in der gelbroten Packung solchen Anklang findet! Frisch aus der Fabrik - schon geraucht! Das ist schon die richtige Zigarette!



ULMENRIED 5 PL

Weltgehende Zollermässigungen

Alle Kinder, kleine und große, sind morgen Donnerstag nachm. 4 Uhr im
Die originellsten und schönsten Kindermasken werden prämiert! — Alle Kinder werden beschenkt!
Der berühmte Zauberkünstler H. v. Schendel bringt eine überaus lustige Kinder-Vorstellung!
Abends 8 1/2 Uhr Karneval. Konzert unter Mitwirkung des Opernsängers Otto Heil (Heldentenor). Täglich: Karnev. Stimmungs-Betrieb!

Café Holländer
 Elberfeld, Inlandufer

Vereinigtes Stadttheater
 Barmen Elberfeld

Donnerstag den 27. Februar:
 7 1/2—10 1/4: Katharina 7 1/2—10: Das Glück
 Knie, Heiliger, eben des Eremiten.
 von Zuckmayer. — Komische Oper von
 B 23 II. Mailart. B 23 III.

Abschied Josef Mehl vom Salamander

Mittwoch 8 Uhr: Der letzte Kniff.
 Donnerstag 8 Uhr: Jakob Murr.
 Ebronabend Josef Mehl. A. Schen-
 maker spielt zu Ehren Mehl's.
 Am Donnerstag als besondere Ver-
 anstaltung haben die Plakatkarten
 keine Gültigkeit! g111

Frauenstadtverband Wuppertal

Freitag den 28. Februar 1930,
 abds. 8 Uhr im Hotel Vereins-
 haus, Barmen, Fritz Ebertstr.

Öffentlicher Vortrag

von dem Ernährungsforscher
 Regner Berg, Dresden, Weißer Hirsch.

„Neuzeitliche Ernährung“

Mitglieder der dem Frauenstadtverband an-
 geschlossenen Vereine 50 Pf., Gäste 1,-. D. Vorstand

**Halla-Künstlerspiele u.
 Halla-Café-Restaurant**
 Elberfeld — Neumarkt

Heute — Mittwoch — großer

Büthenrednerwettbewerb

verbunden mit lustigem

karnevalist. Kappenabend

Stimmung! 30 Humor!

Dann das Rosen-Programm!

(10 erstklassige Darbietungen)

Elberfelder Schützenverein 1830

Donnerstag 27. Febr. 1930, abds. 8 Uhr.

in sämtlichen festlich dekorierten

Räumen des

Bergischen Hauses, Neue Hardt.

Prels - Kostümfest

3 Damenpreise, 11 3 Herrenpreise.

Das schönste Kostüm k2422

wird mit 50,- Mark prämiert.

Eintrittspreis M. 1,- einschl. Steuer.

Feldschloss-Bierhalle

Elberfeld

Hofkamp - Wülfersstraße

Preiswerte Küche — Billards

Otana

der eleganteste Tanzpalast

Wuppertals

Elberfeld, Poststraße 7

Heute Mittwoch, abends 8 Uhr

Böser.

Buben-Ball

Prämierungen

Überraschungen.

Eintritt frei. Kein Kostümszwang

k291

Trinkt deutschen Wein

Prima Rheinpfälz. Weiß- u. Rotwein

von Edelreben, frei dorriger Station, in Leihkellern

von 35—40 Litern an (bei franko sendung, pro Liter

an 50 Pf. gegen Nachnahme. Viele Dankschreiben

Weingut Gebrüder Christmann,

Edenheim (Rheinpfalz). 46885

Kühler-Rüther

Spezialfabrik für

amerik. Kühler-Netze

Gulld, Chevrolet, Cadillac, Buick uim.

Wagen können während der Reparatur in

unserm Betrieb untergebracht werden. 4688

Hermann Rüther, Kom.-Ges.

Stoll-Obenfeld, Elberfeld, 44. Tel. 505 96.

MODERNES

Theater

ELBERFELD

Das Haus der führenden Welt-Filmmarken.

Achtung! Achtung!

Ab morgen Donnerstag

bringen wir den mit größter Spannung erwarteten

Tonfilm-Schlager

Der

Jazz-Sänger

mit dem berühmtesten Tonfilm-Schauspieler



AL JOLSON

(Warner Bros. Tonfilm)

Unsere Tonwiedergabe der Gesänge ist so
 unmittelbar und plastisch schön, als ob der
 berühmte internationale Sänger
 lebhaftig vor uns stände.

Täglich 3 Großauführungen: 3.30 Uhr, 6.15 Uhr, 9.00 Uhr.

Hierzu bringen wir eingepaßt in die

lustige Karnevalszeit

Mascottchen

Ein entzückendes deutsches Schlager-Lustspiel

aus den Kreisen der Konfektion, der Bohème

und des Theaters mit Käthe von Nagy, Kurt

Vespermann, Paul Morgan, Jacob Tiedike,

Hans Albers, Hermann Picha in d. Hauptrollen.

Im Variété-Teil:

J. u. J. Trigg mit ihrer Jazzband

und der Gesangshumorist **John Maxwell**

Beachten Sie bitte die

Reklame - Ausstellung

im Portal des Modernen Theaters.

CAFÉ VIKTORIA - BARMEN

Mittwoch,

26. Februar,

abends 8 Uhr

EHREN-ABEND

für unsere be-

liebte Kapelle

Willy Dillmann

KAPPEN-ABEND

mit der berühmten Kölner Bütten-Rednerin

Lenchen Rademacher. Lachen

ohne Ende!

Tanzunterhaltung bis 4 Uhr nachts. 1988

Stadthalle Elberfeld.

Rosenmontag, den 3. März:

Preismasken- und Kostüm-Fest

3 Damen- und 3 Herrenpreise.

Fastnachtstienstag, den 4. März:

Großer Kostümball

Vornehmste Veranstaltung des Bergischen Landes.

Eintrittspreise für Rosenmontag: im Vorverkauf 2.50,

an der Kasse 3,- RM.; für Fastnachtstienstag: im Vor-

verkauf 3,-, an der Kasse 4,- RM. — Karten sind zu

haben: im Reisebüro Leonhard Tietz; Verkehrsver-

ein, Schwebebahn-Passage; Zigarrengeschäft Krüger

& Overbeck, Schwebebahn-Passage; Zigarrengeschäft

Damschick, Karl u. Hochstr.-Ecke; Zigarrengeschäft

Krüger & Overbeck, Barmen, Alter Markt. k2392

Hotel zur Post
 Elberfeld

**Die besten
 Elberfelder
 Kostüm-Feste**

steigen im Hotel zur Post am

Sonnabend, Montag u. Dienstag

Im Restaurant spielt die Kapelle

Edwin Schaffer

In die Post-Stuben kommt ab 1.3.

Joe Addé

mit seinen Solisten, mit der

erfolgreichsten Tanz-Sport-

Kapelle Westdeutschlands.

Fröhliche Karnevalsstimmung

wird sich unter den Klängen

dieser Musik der Meister zu

ausgelassener Faschingsfreude

entwickeln. —

Professor Schreiber hat mit

Pinzel und Schere die feucht-

fröhliche Laune des Prinzen

Karneval in die Räume des

Hotels zur Post gezaubert. —

Man muß schon ins Hotel zur

Post gehen, wenn man sich für

sein gutes Geld wirklich gut

amüsieren will.

Bestellen Sie sich rechtzeitig

einen Tisch. Eintritt frei. —

Weinzwang.

Aschermittwoch in sämtlichen

Räumen großes Kaffeekonzert.

**Tragen Sie
 kein Bruchband!**

Auf Grund 30jähriger Erfahrungen
 ist es mir gelungen, für Män-
 ner, Frauen und Kinder einen Ap-
 parat zu schaffen, der Bruch-
 Leiden für immer heilt!

Ich sende ihn zur Probe.

Wenn Sie bei Ihrem Bruchleiden

schon vieles unnütz versucht haben,

so zögern Sie nicht, von meinem

Angebot Gebrauch zu machen. Wo

andere Behandlungen ihren Zweck

verfehlt haben, habe ich die besten

Erfolge mit meinem Apparat erzie-

len können.

Schreiben Sie mir noch heute, und

ich sende Ihnen frei und ohne jede

Verpflichtung Ihrerseits meine illu-

strierte Broschüre über Bruchleiden

und deren erfolgreiche Heilung nebst

Beschreibung meines Apparates und

Preisangebots. Gleichzeitig werde ich

Ihnen die Namen vieler von mir

geheilter Patienten mitteilen.

Mein Apparat bringt sofortige

Erleichterung, und ich bitte Sie zu be-

achten, daß ich nicht mit kalten,

feststehenden Leberurteilen, leeren

Verprechungen usw. arbeite.



E. E. Brooks, b125

der Erfinder des Bruchver-

band-Apparates.

Ich fertige den Apparat für Sie

genau nach Ihren Maßen an und

sende ihn mit einem Garantie-

Schein. Bei Nicht-Zufriedenheit er-

halten Sie Ihr Geld zurück. Meine

Briefe stehen auch dem Herrn nicht

im Wege.

Da ich den Apparat auf Probe

sende, haben Sie Gelegenheit, mein

Verprechen zu prüfen, und wenn

Sie erst meine illust. Broschüre ge-

lesen haben, werden Sie genau so

beglückt sein wie viele Tausende

vor Ihnen, die ich geheilt habe und

deren Namen ich Ihnen nachweisen

kann. Füllen Sie diesen Coupon

nach heute aus und schicken Sie ihn

ab. Wenn auf Postkarte geflucht,

Porto 15 Pf., Briefporto 25 Pf.

Frei-Coupon

E. E. Brooks, (2516)

Einzel 25, Amsterdam (Holl.)

Senden Sie mir bitte in

Umschlag ohne Firmenaufdruck

Ihre illust. Broschüre u. aus-

führliche Auskunft über Ihren

Apparat zur Heilung von

Bruchleiden.

Name:

Adresse:

Öffentlicher Vortrag
 in
**Vohwinkel-
 Wuppertal**
 am Donnerstag
 dem 27. Februar,
 abends 8 Uhr,
 im
 Kleinen Stadtsaal,
 Wuppertal-
 Vohwinkel,
 König-Strasse 25:
**„Die öffentliche Bau-Sparkasse
 im Dienste des Wohnungsbaues
 und der Hausentlastung.“**
 Redner: Herr Cumerow von der Stadtparkasse Wuppertal.
Bausparkasse der Rheinprovinz Sparkasse Wuppertal
 (Landesbank der Rheinprovinz, Düsseldorf).
 Auskunft erteilen alle öffentlichen Sparkassen.

Stellen-Anzeigen

Nr. 48

des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

26. Febr. 1930

Musterzeichner bewerbt euch!

Spitzenfabrik sucht für ihre Abt. elast. Kippelstapeln einen erstklassigen Musterzeichner und Betriebsleiter. Nur solche Bewerber, die auf Grund langjähriger Erfahrung zur Anfertigung originaler, moderner Entwürfe sowie zur energ. selbst. Leitung eines Betriebes befähigt sind und glauben, wirkliche Spitzenleistungen hervorbringen zu können, schreiben auf dieses sehr ausschließliche Angebot. unt. B 543 Ost. Barm., Neuerweg 57.

Reisender der Tuchbranche

gesucht zum Besuch nur allererster Maßanfertigungsfirmen und Tuchhandlungen. Schriftliche Angebote unter D 1259 an Ala-Haasen-stein & Vogler, Essen (Ruhr). a129

Junger Mann,

nicht über 18 Jahre, a. Erziehung tüchtig, fleißig und leicht, sehr energ. und energ. sofort gesucht.

Mitarbeiter

und Vertrauenspersonen zur Übernahme einer **Beratungsstelle für gemeinnützige Heim-Wohnungsfinanzierung** gesucht. Es kommen nur ganz zuverlässige Personen, möglichst aus der Wohnungsbau- oder Baugewerbebranche, aus dem Bauhandwerk oder aus der Bauverwaltung in Frage. Ausführliche Bewerbungen unter W 3715 an Gebr. Glaser, Wuppertal, Berlin 68. a246

Buchhalter

versteht in amer. Buchführung und engl. und franz. Sprache, per sofort oder bald gesucht. Herren aus der Exportbranche erhalten den Vorzug. Es werden nur nur solche Bewerber, die an flotten, aktiven Arbeiten gewöhnt sind, unter Berücksichtigung von Berufserfahrung und Gehaltsansprüchen, werden unter E 10800 an die Glöck. a200

Für die Wiegmann einer größeren Textil-Fabrik

Lehrling

gesucht. Schriftliche Angebote unter E 5874 an die Glöck. a215

Junger Mann

für unsern firm. Büro, Alter etwa 18-20 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

3g. Mann

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

3g. Droge (in)

etwa 14-16 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Lehrer

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Lehrer

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Lehrer

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt, 30 bis 35 Jahre, energ. und energ. sofort gesucht.